BERLINER KLASSIKERTEXTE

HERAUSGEGEBEN VON DER

GENERALVERWALTUNG DER KGL. MUSEEN
ZU BERLIN

HEFT III

GRIECHISCHE PAPYRI
MEDIZINISCHEN UND NATURWISSENSCHAFTLICHEN INHALTS

BEARBEITET

VON

K. KALBFLEISCH UND H. SCHÖNE

MIT 9 LICHTDRUCKTAFELN

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1905

BERLINER KLASSIKERTEXTE

HERAUSGEGEBEN VON DER

GENERALVERWALTUNG DER KGL. MUSEEN

ZU BERLIN

HEFT III

GRIECHISCHE PAPYRI

MEDIZINISCHEN UND NATURWISSENSCHAFTLICHEN

INHALTS

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1905

GRIECHISCHE PAPYRI
MEDIZINISCHEN UND NATURWISSENSCHAFTLICHEN INHALTS

BEARBEITET

VON

K. KALBFLEISCH UND H. SCHÖNE

MIT 9 LICHTDRUCKTAFELN

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1905

INHALT

(Pap. med. Berol.)

ZEICHEN DER AUSGABE

⟨ ⟩ Auslassungen des Schreibers.

⟦ ⟧ irrige Zusätze des Schreibers.

Ȧ Ȧ Ȧ vom Schreiber getilgte Buchstaben.

Ạ Ạ Ạ unsichere oder verstümmelte Buchstaben.

[. . .] verlorene oder unerkennbare Buchstaben.

MEDIZINISCHE TEXTE

BEARBEITET

VON

K. KALBFLEISCH.

PAP. 6934 und 7094 (Tafel 1 und 2).

Aus den pseudohippokratischen Briefen.

Pap. 6934, hoch 17 cm, breit 13 cm, der obere und der untere Rand sind sichtbar. Das Format und die Tatsache, daß der Text auf Verso steht, lassen eine Privatabschrift vermuten. Die kursiven Spuren auf Rekto gehören nach Schubart ins 2. Jahrhundert n. Chr., der literarische Text vielleicht sogar ins 3.

Pap. 7094 v, hoch 23 cm, breit 12,5 cm, ist ohne Zweifel eine Privatabschrift; schon die Art, wie die Schriftkolumne auf den Raum verteilt ist, zeigt das deutlich. Auf der Vorderseite steht das im Rostocker Programm zum Sommersemester 1902 S. 10 abgebildete metrologische Fragment, dessen halbkursive Schrift ich ins 2. Jahrhundert n. Chr. setzen zu können glaubte. Die Schrift der Rückseite, die der Buchschrift näher steht, mag ebenfalls noch ins 2., vielleicht schon ins 3. Jahrhundert n. Chr. fallen.

Beachtenswert ist, daß Pap. 7094 die beiden bereits aus den mittelalterlichen Handschriften bekannten Fassungen des 5. Briefes

nebeneinanderstellt, welche zwei verschiedenen Fassungen des 4. zu entsprechen scheinen, von denen hier nur die kürzere, bei Littré durch die Handschriften o c t y φ y vertretene wiedergegeben ist.

Sehr merkwürdig ist ferner, daß beide Fragmente vom 5. Brief sofort zum 11. übergehen. Haben wir hier einen Auszug aus einer vollständigeren Sammlung vor uns oder etwa den ursprünglichen Bestand, der erst später erweitert worden ist? Man wird sich erinnern, daß einst K. E. Chr. Schneider (im Janus I 1846 S. 109) die Briefe 3 und 5 als die von Plutarch, Soran und Galen allein sicher bezeugten herausgehoben und daß Usener auf einen Mangel an Übereinstimmung zwischen Brief 11 und 10 aufmerksam gemacht hat (bei Marcks, *Symbola critica ad epistolographos Graecos, Bonnae 1883* S. 32). Ich glaube, es läßt sich trotzdem zeigen, daß wir einen Auszug aus einer bereits vollständiger vorliegenden Reihe von Briefen vor uns haben, was auch die Meinung von Diels zu sein scheint (Fragmente der Vorsokratiker S. 468 f.).

Die kurze Stelle des 5. Briefes, die in beiden Papyri überliefert ist, zeigt schon ein ähnliches Schwanken der Überlieferung wie in den Handschriften des 14. bis 16. Jahrhunderts. Lehrreich ist auch, daß Pap. 7094 drei Eigentümlichkeiten (Auslassung von ὁ Z. 17, ταῦτα Z. 19 und die Stellung von ἵνα Z. 20) mit einer unserer jüngsten Handschriften (φ, Parisinus 3052 saec. XVI) gemein hat.

PAP. 7094v.

1. [Βασιλεὺς βασιλέ]ων μέγας — 3. Brief
[Ἀρταξέρξης Ὑστά]νι Ἑλλης-
[πόντου ὑπάρχῳ] χαίρειν.
[Ἱπποκράτους ἰητρο]ῦ Κῴου ἀπ᾿
[Ἀσκληπιοῦ γεγονότ]ος καὶ ἐς ἐμὲ

1, 2 Ὑστάνῃ oder Ὑστάνει codd. 4 ἀπ᾿ Pap., ἀπὸ codd.

[κλέοϲ ἀφεῖκται. δὸϲ ο]ὖ̣ν αὐτῷ̣
[χρυϲὸν ὁκόϲον ἂν βο]ύ̣ληται καὶ
[τὰ ἄλλα χύδην ὧν] ϲπ̣ανίζει
[καὶ πέμπε ἐϲ ἡμέαϲ·] ἔϲται γὰρ
[ἰϲότιμοϲ Περϲέων] τοῖϲ ἀρ̣[ι-]
[ϲτοιϲ. καὶ εἴ τιϲ ἔϲτιν] ἄλλὸϲ ἀνὴρ
[κατ᾽ Εὐρώπην ἀγα]θόϲ, φίλον
[οἴκ]ῳ̣ [βαϲιλέωϲ τίθε]ϲο μὴ φει-
δόμεν[οϲ ὄλβου. ἔρ]ρωϲϲο.
Ὑϲτάνηϲ [Ἱπποκράτ]ει ἰη̣τρῷ̣ — 4. Brief, kürzere Fassung
Ἀϲκληπ[ια]δ̣[ῶν ὄ]ν̣τι ἀ̣π̣ο̣γ̣[όν]ῳ̣
χαίρειν. ἣ̣[ν ἔπ]εμψε̣ β̣α̣ϲ̣ι̣λεὺϲ
[ἐ]πιϲτ̣ολ̣[ὴν] ϲ[έο χ]ρ̣ήζω̣ν̣, ἔ̣[πε]μ-
[ψ]ά̣ ϲοι· γρ̣[άψο]ν [ο]ὖ̣ν πρὸϲ ταῦτα,
ἵν̣α̣ κατ[ὰ τά]χ[ο]ϲ̣ πρὸϲ βαϲι[λέ]α
πέμψω. ἔρρωϲϲο.
Ἱ̣πποκράτη̣ϲ Ὑϲτ̣ά̣ν̣ει̣ Ἑλληϲ- — 5. Brief, längere Fassung
πόντου ὑπ̣[ά]ρ̣χῳ̣ χαίρειν.
πρὸϲ τὴν ἐπ̣ιϲτολή̣ν̣, ἣ⟨ν⟩ ἔπεμψαϲ
φάμενοϲ παρὰ βαϲιλέωϲ ἀ̣φεῖ-
χθ̣[α]ι, πέμπε βαϲιλεῖ † λέγων
γρ[ά]φ̣ω ὅτ[ι] κ̣αὶ προϲφορῇ̣ καὶ
ἐϲθῆτι καὶ οἰκήϲει καὶ πάϲῃ̣

1, 6 κλέοϲ ἀφεῖκται (vgl. Z. 25)] für κλέοϲ τέχνηϲ ἀφῖκται oder κλέοϲ ἀφῖκται (τῆϲ) τέχνηϲ (so die codd.) genügt der Raum nicht. 8 gegen ὧν ἂν] (so cod. Φ) spricht der Indikativ. 9 ἐϲ, εἰϲ, πρὸϲ codd. 10 ὁμότιμοϲ cod. Φ. Περϲέων ἰϲότιμοϲ C D H I J K b. 11 ἔϲτιν fehlt in den codd. O C T Φ Ψ. 14 nach ὄλβου war wohl wie Z. 21 ein kleiner Zwischenraum; jedenfalls fehlte ἄνδραϲ γὰρ εὑρεῖν δυναμένουϲ τι κατὰ ϲυμβουλίην οὐ ῥηΐδιον (so die codd. mit geringen Abweichungen). 15 ἰητρῷ fehlt in der kürzeren Fassung der codd., nur Φ hat ἰητρῷ κῴω. 17 vor βαϲιλεὺϲ fehlt ὁ auch in cod. Φ. 19 ταῦτα auch cod. Φ, ταύτην codd. O C T Ψ, αὐτὴν cod. Υ. 20 ἵνα κατὰ τάχοϲ auch cod. Φ, κατὰ τάχοϲ ἵνα codd. O C T Υ Ψ. πρὸϲ βαϲιλέα fehlt in den codd. O C T Υ Ψ, cod. Φ hat dafür τὴν ϲὴν ἀπόφαϲιν. 22 nach Ἱπποκράτηϲ fehlt ἰητρὸϲ auch in C. Ὑϲτάνη einige codd. 26. 27 λέγων γράφω] ἃ λέγω γράφων cod. Φ, ὡϲ ὅτι ἐγὼ γράφω codd. O Υ Ψ, ἃ λέγω γράφων ὅτι τάχοϲ die meisten anderen codd. 27 διότι ein Teil der codd. 28 πάϲη τῇ codd., vgl. Kol. 2, 5.

ἐϲ βίον ἀρ̣κεούϲῃ̣ ϲυνουϲίῃ̣
χ[ρ]έομαι, καὶ ὄλβου Περϲέων

2: *Verloren etwa 80 Buchstaben, also 3 oder 4 Zeilen (Schluß der längeren Fassung des 5. Briefes); unter der vorletzten der verlorenen Zeilen wird ein Rest einer Paragraphos sichtbar, während die letzte eingerückt gewesen zu sein scheint*

Ἱ̣πποκ̣ρ̣[άτηϲ Ὑϲτάνει Ἑλληϲπόντου] 5. Brief, kürzere Fassung
ὑπάρχ[ῳ χαίρειν. πέμπε εἰϲ βα-]
ϲιλ̣έωϲ [. . . προϲ-]
φορῆ̣ κ[αὶ ἐϲθῆτι καὶ οἰκήϲει καὶ πάϲῃ̣]
τῆ̣ εἰϲ [βίον . . .]
εϲθαι̣ [. . . οὔ μοι θέ-]
μιϲ ἐ̣π̣[αυρέϲθαι οὐδὲ βαρβάρουϲ]
ἄ̣ν̣δ̣ρ̣α̣ϲ̣ [νούϲων παύειν ἐχθροὺϲ]
ὑπ̣ά̣ρ̣χ̣ο̣[νταϲ Ἑλλήνων. ἔρρωϲϲο.]
Ἱπποκ̣ρ̣ά[τηϲ Ἀβδηρειτῶν βουλῆ̣] 11. Brief
κα̣ὶ [δ]ή̣[μῳ χαίρειν. ὁ πολίτηϲ]
ὑμ̣ῶ̣ν̣ Ἀ̣[μεληϲαγόρηϲ ἧκεν εἰϲ Κῶ,]
κ̣α̣ὶ̣ [ἔτυχε τότ᾽ ἐοῦϲα τῆϲ ῥάβδου]
ἡ ἀνάλ̣[ηψιϲ ἐν ἐκείνῃ̣ τῆ̣ ἡμέ-]
ρα̣ καὶ [ἐτήϲιοϲ, ὡϲ ἴϲτε, πανήγυριϲ]
ἡμεῖν κ̣[αὶ πομπὴ πολυτελὴϲ]
ἐϲ κυ̣πά̣[ριϲϲον, ἣν ἔθοϲ ἀνάγειν]
τοῖϲ [τ]ῷ̣ [θεῷ προϲήκουϲιν. ἐπεὶ δὲ ϲπουδάζειν]
ἐῴ̣κ̣ει̣ [καὶ ἐκ τῶν λόγων καὶ ἐκ τῆϲ προϲ-]
ὀ̣ψεω̣ϲ [ὁ Ἀμεληϲαγόρηϲ, πειϲθείϲ, ὅπερ ἦν,]

1, 29 οὐϲίῃ oder περιουϲίῃ codd. 30 χρέομαι auch codd. τ υ φ (vgl. Pap. 6934), χρείομαι codd. ο ϲ ψ, χρεόμεθα oder χρεώμεθα die übrigen codd. καὶ ὄλβου Περϲέων] ὄλβου δὲ περϲῶν cod. φ, περϲέων (-ϲῶν) δὲ ὄλβου die übrigen codd. und Pap. 6934.

2, 2. 3 εἰϲ βαϲιλέα codd. ο ϲ τ υ ψ, aber es folgt ὡϲ ὅτι in ο υ ψ; βαϲιλεῖ die übrigen. Im folgenden ist die Ergänzung unsicher, zumal εϲθαι Z. 6 auf eine von allen codd. abweichende Fassung hinweist (etwa γράφων ὅτι λέγω . . . χρέεϲθαι). 6 vgl. Anm. zu Kol. 1 Z. 29 und Pap. 6934 Z. 1. 9 ἔρρωϲϲο vgl. Kol. 1 Z. 14 und 21. 10—17 vgl. Pap. 6934 Z. 7—17. 14. 15 ἡμέρῃ codd. 16 ε über der Zeile von erster Hand. Die Buchstabenzahl spricht für eine längere Ergänzung, vgl. Pap. 6934 Z. 14 f. 18—20 die ungewöhnlich hohe Buchstabenzahl der der Vulgata entnommenen Ergänzungen läßt es fraglich erscheinen, ob der Text mit dem unsrigen übereinstimmte.

2, ἐπ̣ε̣ί̣γ̣ε[ιν τὸ πρᾶγμα, ἀνέγνων τε]
ὑμέων [τὴν ἐπιστολὴν καὶ ἐθαύ-]
μ̣α̣σ̣[α ὅτι περὶ ἑνὸς ἀνθρώπου]
ὡ̣ς [εἷς ἄνθρωπος ἡ πόλις θορυ-]
βεῖσθ̣ε̣[. μακάριοί γε δῆμοι ὁκόσοι]
ἴσ[α]σι τ[οὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας]
ἐρ[ύ]μα[τα ἑωυτῶν καὶ οὐ τοὺς]

PAP. 6934.

[. . . . .]ο̣υσίηι [ἀρκε]ο[ύ-] 5. Brief
[σηι χρέομα]ι, Περσέων δ[ὲ]
ὄλ[βου οὔ μοι] θέμις ἐπα̣[υ-]
ρέσθ̣[αι οὐ]δὲ βαρβάρου[ς] ἄν-
δρας ν[οὐ]σων παύειν ἐχ[θρ]ο̣ὺς
ὑπάρχ̣[ο]ντας Ἑλλήνων. [ἔρρ]ωσο.
Ἱπποκρ̣ά[τη]ς Ἀβδ̣ηρ̣ειτῶ̣[ν βουλῆι] 11. Brief
καὶ δήμ̣ωι χα[ίρε]ι̣ν.
ὁ πολίτης ὑμῶν Ἀμελ[η]σαγ̣[όρ]η̣ς
ἧκ̣εν εἰς Κῶ, καὶ ἔτυ̣χεν τ[ότ]' ἐ-
ο̣ῦσα τῆς ῥάβδου ἡ ἀνάληψ̣[ις]
ἐν ἐκ̣είν̣ηι τῆι ἡμέρηι κ̣[αὶ]
ἐτήσιος, ὡς ἴστε, π̣[α]ν̣ήγ̣υρ[ις]
ἡ̣[μ]εῖν καὶ πομπὴ ην [πολυ-]
τ̣[ε]λ̣έα εἰς κυπάρισσο[ν] ἡ̣[ν]
ἔθος ἀνάγειν τοῖς τ̣ῶι θε̣ῶ̣[ι]
προσήκουσι· ἐπεὶ δὲ σπ̣ου[δά-]

---

1 von ΑΡ Spuren. πάσῃ τῇ ἐς βίον οὐσίῃ (περιουσίῃ φ) ἀρκεούσῃ codd. ο τ υ ψ φ, πάσῃ τῇ ἐς βίον ἀρκεούσῃ οὐσίῃ die meisten anderen codd. 2 χρέομαι] vgl. Pap. 7094 Z. 30 Anm. 5 am Rande rechts ιγ und einige Spuren, mir unverständlich (Zahl?). 6 ωσο kursiv, vielleicht von zweiter Hand. 7 τῇ (vor βουλῇ) und τῷ (vor δήμῳ) fehlen auch in C, der auch καὶ ausläßt; vgl. Pap. 7094. 9 ὑμέων codd. 10 ἧκεν auch die codd. c τ υ ω, die anderen ἦλθεν. 13 ἐτήσιος ohne ἑορτή auch die codd. c τ υ ψ ω. 14 πομπὴ ην πολυτελέα] πομπὴ πολυτελὴς codd., nur b hat πομπὴν πολυτελέα; der Akkusativ entstand vielleicht dadurch, daß man ἦν πολυτελέα .. ἦν verstand. 15 εἰς auch die codd. c τ, die anderen ἐς. 17 die Interpunktion im Pap.

PAP. 9770 A und B (Tafel 3 und 4).

Aus einer anatomisch-physiologischen Schrift.

Die Maße sind: das größte Stück von A: 32,5 × 9 cm, die kleineren 7,5 × 8 cm — 13 × 7 cm — 11 × 8 cm; das große Stück von B: 33,5 × 12 cm, das kleine 14,5 × 5 cm.

Erhalten sind Reste von 20 Kolumnen, von denen jedoch drei (nämlich die vor A VI, vor A VII und vor B VI) nur durch einige wenige Buchstaben vertreten sind. Auf der Rückseite sehr zerstörte Reste von Rezepten, deren Schrift der der Vorderseite sehr ähnlich ist.

A I—V hängen zusammen, ferner B I—V, außerdem A VII und VIII, A IX und X, B VI und VII; im übrigen läßt sich über die Anordnung der Stücke nichts ermitteln. Auf B II sind 25 Zeilen, zum Teil nur in ganz geringen Spuren, erkennbar; es müssen demnach alle vollständig beschriebenen Kolumnen dieses Papyrus in der Regel mindestens 25 Zeilen enthalten haben. Die Zerstörung ist also sehr groß.

Unter diesen Umständen war es mir nur an sehr wenigen Stellen möglich, den Zusammenhang zu erfassen. Aber soviel läßt sich doch wohl erkennen, daß in den hier vorliegenden anatomischen und physiologischen Erörterungen die Nerven eine große Rolle spielen. Es ist besonders von den Nerven die Rede, die vom Rückenmark und seinen Häuten ausgehen (A VI 10. VII 5. X 7. B II 12 ff.), aber der Verfasser kennt auch noch andere (B II 12), also doch wohl die Hirnnerven, obwohl nicht vergessen werden darf, daß ΝΕΥ͂ΡΟΝ auch noch im weiteren Sinne gebraucht sein kann. Jedenfalls scheint dem Verfasser klar zu sein, daß Nerven die Träger der willkürlichen Bewegungen und der sinnlichen Wahrnehmungen sind, die je nach dem verschiedenen Bau der Organe sehr verschieden sein können (A II 3 ΑἸϹΘΆΝΕΤΑ[Ι ΚΑῚ ΚΑΤᾺ ΠΡΟ]ΑΊΡΕϹΙΝ ΚΙΝΕΙ͂ΤΑΙ. B III 6 ff. 15 ff. IV 4 ff.). Wie es scheint, werden auch die das Nervensystem ernährenden Blutgefäße (A VI 7 ff. VII 2 ff.) besprochen. Es wird auch auf die Verhältnisse des Embryons Rücksicht genommen (B II 4 ff.). Überhaupt gewinnen wir den Eindruck einer sehr eingehenden Behandlung des Nervensystems. Daraus wird man wenigstens soviel schließen können,

daß der Verfasser nicht vor Herophilos geschrieben haben kann (Gal. VIII 212, 14 K. Ἡροφίλου τε καὶ Εὐδήμου τῶν πρώτων μεθ' Ἱπποκράτην νεύρων ἀνατομὴν ἐπιμελῶς γραψάντων. Rufus p. 184, 15 D.-R. κατὰ μὲν οὖν τὸν Ἐρασίστρατον καὶ Ἡρόφιλον αἰσθητικὰ νεῦρα ἔστιν . . . κατὰ δὲ τὸν Ἡρόφιλον ἃ μέν ἐστι προαιρετικά, ἃ καὶ ἔχει τὴν ἔκφυσιν ἀπὸ τοῦ ἐγκεφάλου καὶ νωτιαίου μυελοῦ, καὶ ἃ μὲν ἀπὸ ὀστοῦ εἰς ὀστοῦν ἐμφύεται, ἃ δὲ ἀπὸ μυὸς εἰς μῦν, ἃ καὶ συνδεῖ τὰ ἄρθρα). Eine Grenze nach unten bildet die Zeit der Schrift, die ich in das erste vorchristliche Jahrhundert setzen möchte. Näheres vermag ich bei dem trümmerhaften Zustand des Ganzen nicht zu sagen.

Außer der öfter angewandten παράγραφος und einigen Akzenten (A VII 6. B II 6. III 15. V 13) sind bemerkenswert ein Asteriskos auf B VI vor Z. 2, ebenda ein senkrechter Strich vor Z. 5—8, ein schräg aufsteigender Strich auf A V vor Z. 5, sowie die zwischen Striche gesetzten Buchstaben (Stichenzahlen?) auf A VI vor Z. 3 und auf B IV vor Z. 15. Der ς förmige Strich nach ΜΗΝΙΓ A III 1 ist wohl als Abkürzungsstrich zu betrachten.

A I

. . .]Ν̣ ΚΑΙ Π̣Ε̣Π̣ΛΕΚ̣ΤΑΙ
. . .]ΕΦΑΠΤ̣ΕϹΘΑΙ ΟΥΚΕ
. . .]Λ̣Α̣ . . [.] Υ̣Κ̣Ε̣Μ̣Η̣ΝΙΓ
. . .] . . . Α [.] Κ̣ [.] . . . .
. . . ε]Κ̣ΠΕΦΥΚΟΤΑ[. . .
. . .] . . . . Ε̣Υ̣ΤΑΤ̣Α̣[. . .
. . .]Ω̣Ϲ ΤΑ Ϲ̣ΚΕΛΗ̣[. . .
. . .]ΑΝΕΡ̣Α ΟΤΙ ΑΥΤΟ[. . .
. . .]Ρ̣ΡΩΜΕΝΟΥ Ε[. . .
. . . πε]ΦΥΚ[Ο]ΤΑ̣[. . .
. . .]ΤΟΥΤΩ Κ̣ΕΝ̣ΟΝ[. . .
. . .] . ΕΜΠΕΦΥΚΟ̣[. . .
. . .]ΑΤΩΝ ΑΥΤ[. . .
. . . .] . ΑΙΕΒ̣[. . .

A I, 2 υ über der Zeile von erster Hand. 3 über Η̣Ν Spuren einer Korrektur. 7 ω̣ϲ oder ε̣ϲ. 8 φ]ανερὰ? 9 ἐ]ρρωμένου? ἐσκι]ρρωμένου? 11 κ̣ oder π̣.

A II
Δ̣ΙΑΠΕΦ[Υ]ΚΕΝ ΕΙϹ ΑΙΔ̣Ο̣Ι̣[ΟΝ ΜΗ]Τ̣Ρ̣ΑΝ
ΚΥϹΤ̣ΙΝ ΔΙΔ̣ΥΜΟΥϹ ΟϹ̣[ΧΕΟ]Ν̣ Κ̣[ΑΥΛΟ]Ν̣
. . .] . Α ΤΟΥ[Τ]ΩΝ ΑΙϹΘΑΝΕΤ̣Α̣[Ι]
. . .]ΑΙΡΕϹΙΝ ΚΙΝΕΙΤΑΙ . [. .]
. . .] . ΑΙ ΚΙΝΕ̣ΙΤΑΙ ΕΚΑϹ̣Τ̣Α̣ . [. .]
. . .]Τ̣Α̣Ι ΗΤΟΙ ΑΠΟ ΤΙΝΟϹ Π̣[. .]
. . .] . Ο̣ΙϹΤΟΥ ΤΗΝ ΑΡΧΗ̣Ν̣[. . .]
. . .]Τ̣ΟϹ Η ΚΑΙ ΤΟϹ[. . .
. . .]Τ̣ΩΝ ΕΙϹ Λ̣ΕΠΤΑ[. . .
. . .]Ο[.]ΠΕΦΥΚΟΤ[. . .
. . .]Π̣Ο ΝΕ̣ΥΡΩ[. . .
. . .]ΤΗΙ Ρ̣Α̣ΧΕ̣Ι̣[. . .
. . .]Ϲ̣ΙΝ̣ ΚΑΤΑ̣[. . .
. . .]ΕΤΑ Ν̣Ε̣ΥΡΩ̣[. . .
. . .]Κ̣Α̣[. . .

A III
ΑΥΤΑ̣ ΑΠΟ ΤΗϹ ΔΑΡΤΗϹ̣ Μ̣ΗΝΙ̣Γ̣Ϛ
[Τ]Η̣[Ϲ] ΛΕΠΤΗ̣Ϲ Τ̣Η̣Ϲ̣ ΤΟ̣[. . .] . Τ̣Α . .
[. . ΠΕ]ΦΥΚΟΤΙ̣[. . .
. . .]Ν̣Α̣[. . .

A IV
ΕΝ Τ̣ΩΙ ΙΕΡ̣ΩΙ Ο̣ϹΤΩΙ ΤΡΗΜΑΤΩΝ
ΚΑ̣Ι Δ̣ΙΑ ΤΩΝ ΚΟΙΛ̣ΩΝ ΤΩ[Ν] ΕΝ̣
Τ̣Η̣Ι̣ ΟϹΦΥΙ ΚΑΤΑ Τ̣Ω̣[Ν] Φ̣Ω̣[. . . .]
. . .]Μ̣ΑΤΩΝ ΤΙ . . [. . .
. . .]Ν̣ ΕΙϹ ΤΑϹ̣ΚΕ̣[. . .
. . .] . . [. .]Ν̣Μ̣[. . .

A II, 2 ΔΙΔΎΜΟΥϹ] Gal. IV 193, 6 K. ΔΙΔΎΜῼ· ΚΑΛΕῖ ΓᾺΡ ʽΗΡΌΦΙΛΟϹ ΟὝΤΩ ΤῸΝ ὌΡΧΙΝ. II 729, 7 ΤΙΝῈϹ ... ΤΟῪϹ ὌΡΧΕΙϹ ὈΝΟΜΆΖΟΥϹΙ ΔΙΔΎΜΟΥϹ ὩϹ ϹΕΜΝΌΤΕΡΟΝ ὊΝ ΟὝΤΩϹ ΚΑΛΕῖΝ. 3. 4 wahrscheinlich ΑἸϹΘΆΝΕΤΑ[Ι ΚΑῚ ΚΑΤᾺ ΠΡΟ]ΑΊΡΕϹΙΝ ΚΙΝΕῖΤΑΙ. 7. 8 ἈΡΧῊΝ [ΛΑΜΒΆΝΟΝΤ]ΟϹ? 11 Ἀ]ΠῸ oder Ὑ]ΠῸ ΝΕΎΡΩ[Ν oder ΝΕΥΡΩ[ΔῶΝ. 14 Μ]ΕΤᾺ ΝΕΎΡΩ[Ν oder ΝΕΥΡΩ[ΔῶΝ?

A III, 1 ΚΑΤΑ über ΑΠΟ gesetzt vielleicht von zweiter Hand. Das Zeichen nach Γ ist wohl ein Abkürzungsstrich (lies ΜΉΝΙΓΓΟϹ). Mit ΔΑΡΤῊ ΜΉΝΙΓΞ ist der ΔΑΡΤῸϹ ΧΙΤῺΝ des Hodens zu vergleichen (Ps.-Gal. XIV 719, 10).

A IV, 1 voraus ging wohl ΔΙΆ ΤΕ ΤῶΝ. 5 ΕἸϹ ΤᾺ ϹΚΈ[ΛΗ (vgl. 𝔄 I 7. X 1) oder ΕἸϹ ΤᾺϹ ΚΕ[ΦΑΛᾺϹ oder ΚΟ[ΙΛΊΑϹ.

A V ΠΟϹΑ . . . [. . .
ΧΑ ΔΟΞΕΙΕΝ [. . .
ΤΟΙϹ ΔΕ ΠΛΕΙ[. . .
ΕϹΤΙΝ ΙϹΑ ΟΥΔ[. . .
/ ΘΜΗΘΗΝΑΙ [. . .
ΕϹΤ[. .] . . [. . .

A VI ΝΩΤΙΑΙΟΝ ΥΠΟ ΤΗΝ ΜΗΝΙΓΓ[Α ΤΗΝ]
ΠΑΧΕΙΑΝ ΚΑΤΑ ΜΗΚΟϹ ΔΙ[ΗΚΟΝ-]
Σ ΤΟϹ ΕΞ ΕΚΑΤ[Ε]ΡΟΥ [Τ]ΟΥ ΜΕ[Ρ]ΟΥϹ ΟΕ[. .]
ΡΑΦΗΝ ΦΛΕΒΩΝ ΤΕ ΚΑΙ ΑΡΤΗΡΙΩ[Ν]
ΛΕΠΤΩΝ ΕΙϹ ΑΥΤΟ [Ϲ]ΥΝΔ[Ε]ΔΡΑ[ΜΗ-]
ΚΥΙΩΝ ΓΕΓΕΝΗΜ[. . . .]ΟΘΩ[. . .]
ΕΙϹ ΤΟ ΤΡΕ[ΦΕ]ϹΘΑΙ [. . . . .]ΚΗ[. .]
ΤΟΝ ΝΩΤΙΑΙΟΝ ΠΟ[. . .
ΦΛΕΒΕϹ ΚΑΙ ΑΡΤΗΡΙΑΙ ΔΙΑΠΕΦΥ[ΚΑ][ϹΙ]
9a ΚΑΙ ΤΙΝΕϹ ΠΑΡΑΠΕΦΥΚΑ-
[Ϲ]ΙΝ [Κ]ΑΙ ΠΑΡΑ ΤΑ ΕΚ ΤΟΥ ΝΩΤΙΑΙ[ΟΥ]
ΠΕΦΥΚΟΤΑ ΩϹΤΕ ΕΠΙ ΠΑΝ ΟΥΤΕ [. .]
ΕΠΙΠΕΦΥ[Κ . .] ΦΛΕΒΟϹ ΚΑΙ ΑΡΤΗ[ΡΙ-]
[ΑϹ . . . .]Ν ΕΥΛΟΓΩϹ ΑΥ[. . .
. . .]ΕΙΑ ΟΥ . . [. . .

A VII ϹΗϹΙ[.] . [. . .]ΟϹ ΜΗΝΙΓΓΟϹ Π . [. . .
ΑΞΙΟΛΟΓ[. . .] ΠΕΡΙΕΧΕΙ ΠΕΡΙΠΕΦΥΚΥΙΑ
ΟΛΗΙ ΤΕ Τ[ΗΙ ΜΗ]ΝΙΓΓΙ ΤΗΙ ΠΑΧΥΤΕ-
ΡΑΙ ΤΟΥ Ν[ΩΤΙ]ΑΙΟΥ ΚΑΙ ΜΑΛΙϹΤΑ ΤΟΙϹ
ΕΚ ΤΟΥ ΝΩ[ΤΙ]ΑΙΟΥ ΝΕ[Υ]ΡΟΙϹ ΠΡΟϹ ΑΥ-
ΤΗΝ ϹΥΝΒΕ[ΒΛ]ΗΚ[ΟϹΙ] ΑΠΟΛΗΓΕΙ ΔΕ

A V, 5 ΑΡΙ]ΘΜΗΘΗΝΑΙ.

A VI links sind Reste einer vorausgehenden Kolumne erhalten. 2 ΔΙ[ΑΠΕ-ΦΥΚΟ] zu lang. 3 ὃ ε[ἴϲ oder ἐ[πὶ? 6 ΓΕΓΕΝΗΜ[ΈΝΗΝ? 7 Η oder Ε. 9a von erster Hand nachträglich hinzugefügt, ebenso vermutlich -ϹΙ am Ende von 9. 11. 12 [τὸ] ἐπιπεφυ[κὸϲ] oder [τι] ἐπιπέφυ[κεν]?

A VII über der Mitte der Kolumne ein Buchstabe (Υ?). Links von Z. 1 und 2 sind zwei Zeilenschlüsse (. Α, ΑΙ) einer vorangehenden Kolumne erhalten. 6 ergänzt von Wilamowitz.

A VII [. . .]ΤΑ ΠΕ[Ρ]ΑΤ[Α . . . .]Ϲ ΠΡΟϹ
ΤΑ Π[Ε]ΡΑΤ[Α . . . . .]Α [ΜΗΝΙ]ΓΓΩΝ
ΠΡ[ΟϹ]ΠΕ[ΦΥΚ . . .
ΑΙ

A VIII . [.] ΠΕΝΕΝΤ[. . .
[.]ΕΤΑ[. . .
ΠΟΛΛΑΙ[. . .
ΕΧΟΜΕΝΑ[. . .
ΠΑΝΤ . [. . .
ΤΩΝ ΔΙΑ . ΕΤΕ[. . .
ΛΑϹϹΟΝΤ[. .]Δ[. . .
ΧΕΙΑΦ . [.] . [.]ΤΗ[. . .
[. .]ΠΑ[. . .
[.]ΑΠΑϹ[. . .

A IX . . .]ΦΥΚΕ
. . .]ΕΙϹΛΕ
. . .]ϹΑΙΑΝΑΡΝΕ[.]ΟΙΠΛΗ
. . . ΑΡΤ]ΗΡΙΑΙ ΑΠΟΤΕΤ[. .] . .
. . .] . Τ . [. .]ΕΠΤ . ΑΡ[. .]Φ[.] . . .
. . .]ΑϹ ΑΥΤΑΙ ΔΕ ϹΥΝΠΕ
. . .]ΩΝ ΡΗΘΕΙϹΩΝ
. . .]ΩΝ ϹΦΟΝ

A X [. .]ΤΑ ΕΙϹ ΤΑ ϹΚΕΛΗ ΤΑ[. . .
ΑΙ ΤΑ ΜΕΝ ΙΔΙΑΙ ΕϹ[. . .
ΠΕΡΟ[. . .

A VII, 7 [εἰϲ] τὰ? 8 die Buchstaben τα π und die Anfänge von Z. 9 und 10 finden sich auf einem kleinen, nachträglich eingefügten und deshalb auf der Lichtdrucktafel nicht wiedergegebenen Fragment, das auch fünf Zeilenschlüsse der vorangehenden Kolumne enthält (ν, αετα, ϲκαι, . αι, τοϲ).

A VIII, 1 rechts von dem ersten ν ist χ übergeschrieben; auch über dem Anfang der Zeile zerstörte Korrektur. 6 nach λ scheint μ oder π gefolgt zu sein.

A IX, 8. 9 τ]ῶν ϲφον[δύλων? Ein Teil von Z. 9 und ein Zwischenraum von einer Zeile war freigelassen; dann kam eine Zeile, von deren Schluß Spuren erhalten sind: τειν?

A X, 2 Anfang λιπ oder αρπ. 2 ff. viell. ἰδίαι ἐϲ [ἑκατέραν τὴν] περό[νην, τὰ δὲ κοινῶϲ ἐϲ ἀμφότε]ρα [τὰ τῆϲ κνήμηϲ ὀϲτᾶ . . .

A X
ΡΑ[. . .
ΤΑΥΤΑ̣[. . . . . .]Α̣ΥΤΩ̣Ν̣
ΠΕ̣Φ̣[. . . . . . Ε]CΤΙΝ ΤΟΙΑΥ[ΤΑ]
ΕΚ̣ ΤΟ̣Υ ΝΩ̣[ΤΙΑΙ]ΟΥ ΠΕΦΥΚΟΤΑ [ΚΑΤΑ]
ΤΟ ΜΗΚ̣ΟC ΤΑΥΤΑ ΔΕ [Τ]Α ΜΕΝ [ΝΕΥ-]
ΡΩΔΕCΤΕΡ[Α Τ]Α Δ ΗCCΟΝ ΝΕΥΡΩ̣Δ̣[Η]
[ΔΙ]Α̣ΠΕΦΥΚ̣[ΟΤΑ] ΔΙΑ ΤΗ̣C̣ Π̣[Α]Χ̣[ΥΤΕ-]
[ΡΑ]C̣ ΜΗΝΙΓΓΟC Τ̣Ο̣Ι̣Α̣Δ̣Ε̣ ΑΥ̣Τ̣ . [
]ΗΙΠΑ . [
]Π̣ΤΟΥ̣C̣[

B I
. . .]C̣Ω̣[. . .]
. . . Ε]ΛΑCCΩ
. . .]CΕΙΝ ΤΑ
. . . ΠΕ]Π̣ΤΩ̣Κ̣Ο̣Τ̣Ε̣[C] Ε̣Κ̣ Τ̣[Ο]Υ̣ Π̣ΕΡΙ
. . .]ΕΙΜΕΝΟΝ ΔΕ ΠΛΕΙΩ
. . .]ΕΦΙΚΤΩ̣ CΤΑΘΜΩΙ Η ΤΙ
. . .]ΚΙΜΕΙΩΙ ΤΟ ΑΥΤΟ ΜΗ
. . .]ΑΙ CΧΟΙΝΙΟΥ Η ΝΕΥΡΟΥ
. . . Ε]ΥCΤΑΘΜΩΤΕΡΟΝ ΤΟ
. . .]Κ̣ΑΤΑΤΕΤΑΜΕ
. . .]C̣ ΕCΤΙΝ ΤΟ
. . .]Κ̣ΙΝΕΙCΘΑ[Ι]
. . .]Ω̣ΠΟΙC ΤΟΙ̣C̣
. . .]Ο̣Υ̣C̣Ι
. . .]ΕΙΝ̣[.]
. . .]Ν[. .]

B II
. . .]Ο̣Ι̣Ω̣C̣[. . .
[. . .] . . . . [. . .
[. .]Ν̣ΤΩ̣Ι̣Ε̣Ν̣[. . . . . .] . Ε̣C̣
ΠΟΤ[Ε] ΤΗΝ Α̣Ρ̣Χ̣Η̣Ν̣ [. . . . . .] Π̣Ο̣Τ̣Ε̣-

A X, 7 vgl. A VI, 2. 9. 10 vgl. τὰς ὑπὸ Ἡροφίλου νευρώδεις διαφύσεις ὠνομασμένας Gal. V 206, 12 K. 10. 11 vgl. A VII, 3.

B I, 2 ἐ]λάσσω vgl. 5 und B IV, 6. 6. 7 ἤ τι[νι ἄλλωι δο]κιμείωι? die Spur vor κ paßt zu ο. 13 ἀνθρ]ώποις? vgl. B IV, 15.

B II

ΡΟΝ ΕΚ ΤΩ̣[. . . . . .] . . . .
ϹΥΝΕΧΕ̣[Ι . . Τ]Ω̣Ν ἐκ̣ Τ̣Η̣Ϲ ΜΗΤΡ[ΑϹ]
ΕΙϹ ΤΟ ΧΟΡΙΟΝ Ε̣Γ̣ ΔΕ ΤΟΥ ΧΟΡΙΟΥ ΚΑΤ̣Α̣
ΤΙΝ̣Α ϹΥΝΕΧΕΙΑΝ ΕΙϹ ΤΟ ΕΜΒΡΥ̣ΟΝ̣
ΕΜΠΕΦΥΚΟΤΩΝ ΠΟΛΛΟΙ ΓΑΡ Υ[Μ]Ε-
ΝΕϹ ΚΑΙ [Α]ΠΟ ΤΩΝ ΟϹΤΩΝ ΤΩΝ ΤΕ ΛΟΙ-
ΠΩΝ ΚΑΙ̣ Τ̣ΩΝ ΤΗϹ ΡΑ̣Χ̣[Ε]Ω̣Ϲ ΚΑΙ ΑΠΟ
Τ̣ΙΝΩ̣Ν̣ ΝΕΥΡΩΝ ΤΩΝ Τ̣[Ε] ΛΟΙΠΩΝ ΚΑΙ
Τ[Ω]Ν Ε̣Κ̣ ΤΟΥ ΝΩΤΙΑΙΟΥ [Κ]ΑΙ ΤΩΝ̣
ΜΗ̣ΝΙΓΓΩΝ ΚΑΙ ΑΠΟ ΤΩΝ ΦΛΕΒ[Ω]Ν
ΚΑ[Ι] ΤΩΝ̣ ΑΡΤΗΡΙΩΝ ΟΙ ΔΕ Κ̣ΑΙ ΑΠΟ̣ ΤΙ-
ΝΩ[Ν] Μ̣ΥΩΔΩ̣Ν̣ ΕΝ ΤΗΙ Μ̣[Η]ΤΡΑΙ ΔΙ-
[ΑΠΕ]Φ̣ΥΚΑϹΙ ΑΦ ΩΝ ΠΟΛΛΑ ΕΥΛΟ-
[ΓΩϹ] ΕΝΦΥΟΙΤ̣ ΑΝ ΕΙϹ ΤΟ ΧΟΡΙΟΝ Ε-
[Γ] ΔΕ ΤΟΥ Χ̣ΟΡΙΟΥ ΕΙϹ Τ̣Ο Ε̣ΜΒΡΥΟΝ Ο̣Ν
[.]Μ̣ . . Ε̣Ν̣Ο̣ΥϹ ΝΕΥΡΩΝ̣ [. .]Υ̣ΚΑΠΟ
[.] . . ΥΤ̣Ω̣Ν Τ̣ΩΝ ΥΜ[ΕΝ]Ω̣Ν ΠΕΦΥ̣Κ̣ΕΝ
[ΕΤΕ]Ρ̣Α ΔΕ̣ ΤΙϹ ΑΡΧΗ Γ̣[ΕΝ]ΕϹΕΩϹ ΕϹΤΙ
. . .]Ι̣ΕΡΕΙ ΚΑ̣Ι̣ Τ̣Α̣
. . .]Ο̣Ϲ[. . .
. . .] . [. . .

B III *Spuren von 4 Zeilen, dann*

. [. .] . Ν̣ Ε̣[Τ]ΕΡΑ Α[.]Τ̣[. . .
. . . . . Η [Τ]ΟΥ Ο[Ρ]ΑΝ Κ̣Α̣[. . .] ΕΤΕΡΑ Η̣
Τ̣[ΟΥ] Α̣Κ̣Ο̣[ΥΕ]Ι̣Ν̣ Κ̣[ΑΙ] Η̣ ΤΟΥ ΓΕΥΕϹΘΑΙ ΚΑΙ
Η Τ̣[ΟΥ ΟϹ]Φ̣Ρ̣ΑΙΝΕϹΘΑΙ ΕΙ ΜΕΝ ΓΑΡ
Τ̣Α Π̣Ρ̣ΩΤ̣Α ΕΞ ΩΝ ΤΙΝΑ ΕΝ̣ Τ̣Ω̣Ι ΑΝ̣-
ΘΡΩΠ̣Ω̣Ι̣ ΠΕΠΛΕΚΤΑΙ ΔΙΑ̣Φ̣ΟΡΑ ΤΗ̣Ι
ΦΥϹΕΙ̣ Ο̣[Ν]ΤΑ̣ Κ̣ΑΤΑ Τ̣Ι̣ ΔΟΚΕΙ ΔΙΑΦΟΡΑ
Τ̣Α̣ . Ε̣ . ΕΠ̣ΙΔ[Ε]ΧΕϹΘ̣ΑΙ ΟΥΘΕΝΑ ΛΟΓΟΝ

B II, 10 vor der Zeile ein unverständliches Zeichen. 17. 18 vgl. Gal. IV 296, 10 K. τῷ κροταφίτῃ μυῒ ... εὐλόγως κἀκ τραχήλου τις ἐμφύεται μοῖρα νεύρου. 19 vgl. Doxogr. p. 426, 10 Diels: Ἡρόφιλος κίνησιν ἀπολείπει φυσικὴν τοῖς ἐμβρύοις ... τῆς δὲ κινήσεως αἴτια τὰ νεῦρα.

B III, 6 ἡ nämlich δύναμις oder αἴσθησις, vgl. Gal. II 837, 8 K. ἡ τῆς γεύσεως αἴσθησις. Im folgenden vielleicht κα[ί τις]. 11 ο[ν]τα erkannt von Wilamowitz.

B III 13 ωϹẠ[Υ]Τω̣Ϲ̣ ΔΕ ΚΑΙ ΤẠ Ε̣Γ ΔΙΑΦΟΡ[ω]Ν̣
13a Κ̣Α̣Ι̣ Δ̣Ι̣Α̣Φ̣ΟΡωϹ
. Π[ΕΠ]Λ̣ΕΓΜΕΝΑ ΤΟ ΑΥΤΟ Τ̣Ο̣Ν̣Ο̣[. .]
ΠẠϹ[Χ]Ε̣ΙΝ ὥϹΤΕ ΚΑΙ ΑΙϹΘΑΝΕϹΘΑΙ
ΔΙΑ Τ̣ωΝ ΤΗΝ ΑΡΧΗΝ ΔΙΑΦΟΡωΝ
ΤΗΙ Φ̣ΥϹΕΙ ΠΕΦΥΚΟΤωΝ ΔΙΑΦΟΡωϹ
ΔΕ ΟΜ̣Ο̣ΙΑ ΤΙΝΑ ΟΝΤΑ Φ̣ΥϹΕΙ ΚΑΙ ΚΑ-
Τω̣[. .]Ν̣ ΔΙΑ[ΦΕΡΟ]Ν̣ΤΑ ΜΟΝΟΝ ΔΕ
ΚΑ[. . . .]ΠΟ[. . . .]Κ̣ΑΤΑ ΤΟΥΤΟ̣ ΔΟ̣
. . .]ΘΑΝΕϹΘΑΙ ΤΟΥ
. . .]ΙΑ ΤΟ ΤΑ ΟΜΟΙωϹ̣
. . .]Ο̣ΝΔΟ
. . .]Θ̣ΑΙΜ̣Α̣

B IV 1 . . .]ΤΕ̣
. . .] . Α[.]
[.]Ε̣Ρ̣Ο̣[. . . . .]Θ̣ΑΙ ΚΑΙ ΤωΙ ΚΑ[ΤΑ]
ΤΟΥΤ[. . ΔΙ]Α̣ΦΟΡωϹ ΤΑ ΟΜΟΙω̣[Ϲ]
ΠΕΦΥΚΟΤΑ ΚΙΝΕΙϹΘΑΙ ΕΤΙ ΔΕ Κ̣Α̣Ι
ΤωΙ ΤΑ ΜΕΝ ΠΛΕΙω ΤΑ ΔΕ ΕΛΑϹ-
Ϲω ΧΡΟΝΟΝ ΚΙΝΕΙϹΘΑΙ ΕΙ ΔΕ ΚΑ̣Ι̣
ΑΛΛωϹ ΕϹΧΗΜΑΤΙϹΜΕΝΟ̣Ν̣ ΔΙΑ̣-
ΦΟΡωϹ ΔΙΑ ΤΙ ΤΟΙΟΥΤΟ ΚΙΝΕ̣[ΙΤΑΙ]
ΤΙΝΑ ΚΑΙ ΤωΙ̣ ΤΑ ΟΜ̣ΟΙΑ Κ̣Α̣[. . .]
ΤΑ ΤΟΥΤΟ ΔΙΑΦΟΡωϹ̣ [.]Ι̣Ν̣Ε̣[. . .]
ΟΤΙ Δ ΕΞ ΟΜΟΙωΝ Π̣Α̣Ρ̣[. . .
ΠΡωΤωΝ ΤΑ Λ̣Ο̣ΙΠΑ [. . .
ΤΙΝΑ Φ̣ΑΙΝΕΤΑΙ Ε̣Χ̣Ε̣[. . .
Τ ΤΑΤΑ [Ε]Ν ΤωΙ ΑΝΘΡωΠ̣[ωΙ . . .
Ϲω̣ ΕΠΙΔ̣ΕΧΕΤΑ̣Ι ΠΕΠ̣ΛΕΓΜ̣[. . .
ΔΕΙΝ̣ Ε̣[Ν] Τω[Ι] Δ̣ΙΑΙΡΕΙϹΘΑΙ ΕΙ̣[Ϲ . . . .]

B III, 13a von erster Hand nachgetragen. 19 [ΜÈ]Ν? 21 ΑΊϹ]ΘΆΝΕϹΘΑΙ? 22 Δ]ΙÀ?

B IV, 10 Κ̣Α̣ oder Η̣Α̣ oder Η̣Δ̣. 13 bei Ρ rechts unten ein kleiner schräger Strich, wohl nur aus Versehen. 14 Ι nach ΦΑ von erster Hand übergeschrieben. Ε̣Χ̣Ε̣[oder Ϲ̣Χ̣Ε̣[.

B IV ΜΕΡΗ ΤΑ ΤΕ ΓΑΡ ΕΝ ΤΗΙ ΚΕ[ΦΑΛΗΙ]
ΠΕΦΥΚΟΤΑ ΑΙ[Ϲ]ΘΗ̣ΤΗΡΙΑ [. . .
[. .]ΟΤΟΥΤ̣Η̣Ε̣Φ̣[. . .
[Τ]Ω̣Ν ΜΗΝΙ̣[ΓΓΩΝ . . .
[. .] . ΝΩΝ [. . .

B V *Die ersten Zeilen fehlen*
[. .]Α̣ΥΤΑΤ[.]ΑΥΤ[. . .
Ε . Ν . . Λ̣Λ̣Α̣Ι̣ΚΑΙ[. . .
Γ̣ΩΝ ΤΩΝ̣ ΠΕΡΙΕ[. . . . .]Τ̣Ο̣[. . .
ΦΑΜ̣Α̣ Ε̣ΚΠΕ̣ΦΥΚΟϹΙΝ Ε̣ . . . [. . .
[. .]Τ̣Ω̣[.]ΩϹΤ̣Ε̣ Ε̣ΙΚΟΤΩϹ ΔΟΚ[. . .
[. .]Ν̣ΟϹΕ̣ . Ι̣ΝΑ . ΤΟ . Τ̣ΗΝ ΕΚ Τ̣Ω̣[. . .
[ΓΕΓ]Ε̣Ν̣Η̣Μ̣[Ε]ΝΗΝ ΤΩΝ ΑΙϹΘΗ̣[. . .
Φ̣Υ̣Ϲ̣Ι̣Ν̣ Μ̣ΟΝΟ̣ΕΙΔΗ ΕΙΝΑΙ ΕΙ[. . .
Π̣Ο̣ Ο̣ΜΟΙΩΝ ΕΧΦΥΕΤΑΙ ΤΑ[. . .
[.]Δ̣Ι̣ . . . [.] . ΤΑ ΜΟΡΙΑ ΑΥ̣Τ[. . .
[. . .]ΑΙΝΕϹΘΑΙ ΟΜΟΙΑ Κ̣Α̣[. . .
[. . ΠΛ]ΕΚΕΤΑΙ ΤΙΛΗ̣ . [. . .
[. . Δ]Ι̣Α̣ ΜΈΝ ΤΟΥΤΩΝ . . . [. . .
[. . . .]Α̣Ι̣Ϲ̣Θ̣Η̣Ϲ̣Ι̣Ν̣ Γ̣Ι̣Ν̣Ε̣[. . .

B VI *Der größte Teil fehlt; links ganz geringe Reste einer vorangehenden Kolumne* (ΤΟ, ΕΚ)
[. . . .]Ν̣Ο̣[. .]ΜΕ[. . .
*ΚΕΙΤΑΙ Δ̣Ε Π̣ΑΡΑ Τ̣Α . Ε̣Ν̣[. . .
Ϲ̣Φ̣[Ο]Ν̣ΔΥΛΩ[Ν] Δ̣ΙΑϹΤΗΜ̣ΑΤΙ
ΠΡΟϹΦΥϹΙϹ
ΠΡΟϹΠΕΦΥΚΕ Δ̣Ε̣ Κ̣Α̣Ι̣ Τ̣ΑΥ̣ΤΗ Ϲ̣ΩϹ
Η̣[.]Ε̣ΥΡ̣ΕΙϹ ΕϹΤΙ Δ ΕΥ̣ΤΟΝΟ[Ϲ . .] . . Ω̣Ν̣ . .
[ΔΙ]Α̣ΤΕ̣ΤΡ̣ΗΜΕΝΗ ΤΟΙϹ ΕΚ [ΤΗϹ ΠΑΧΕΙ-]
[ΑϹ] Μ̣Η̣ΝΙΓΓΟϹ ΔΙΑΠΕΦΥΚ[ΟϹΙ . . .

Ende der Kolumne

B IV, 20 Η̣ oder Κ̣.
B V, 3 Γ undeutlich durch Korrektur. 4 Μ oder ΛΛ. 10 Δ oder Α.
B VI, 4 sonst unbeschrieben. 7 von ΤΗ Spuren.

Der größte Teil fehlt

B VII 1 Φ̣ΥΚΟϹΙΝ ΚΑΙ̣ Τ̣ΟΙ̣[. . .
ΦΥΚ[ΟϹ]Ι[Ν] Κ̣ΑΙ ΤΟΙϹ Δ̣[. . .
ΦΥΚΟϹΙ Є̣Ι̣Ϲ̣ Τ̣Η̣Ν̣ Μ̣[. . .
ΝЄΥΡΟΙϹ Τ[.]Λ̣Λ̣ΙΑ[. . .

Ende der Kolumne um 3 Zeilen höher als das von B VI

PAP. 9095 (Tafel 5).

Behandlung einer Verstopfung.

Bereits veröffentlicht im Rostocker Programm zum Sommersemester 1902.

Höhe 14 cm, Breite 9 cm.

Auf der Rückseite eine Liste von Personen mit Angabe von je so und so viel Artaben Weizen, also wahrscheinlich eine Steuerliste, in Kursivschrift des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts. Die zierliche Buchschrift der Vorderseite wird dem ersten nachchristlichen Jahrhundert zuzuweisen sein. Am oberen Rande ein unverständliches Zeichen: »man könnte eine Kolumnenziffer erwarten, aber das scheint es nicht zu sein« (Schubart). Unten rechts ganz geringe Spuren einer zweiten Kolumne.

Der Verfasser verordnet gegen die Verstopfung Salben, Begießen, Abreiben mit Öl, warme Aufschläge und Sitzbäder; die Anwendung eines Abführmittels scheint er überhaupt oder doch so lange als möglich vermeiden zu wollen. Die Bevorzugung äußerer Mittel tritt uns schon im dritten Jahrhundert bei Kleophantos entgegen; sie sind bekanntlich von dem Bithynier Asklepiades und den Methodikern wieder aufgenommen, dann aber auch in der pneumatischen Schule reichlich angewandt worden. So scheint der Kreis der Möglichkeiten recht weit zu sein; allein für einen Methodiker spricht meines Erachtens der mit Schubarts Hilfe nunmehr richtig gelesene Ausdruck ΠΥΚΝΟϹΎΝΚΡΙΤΟΝ, der entschieden an die Theorie und Terminologie dieser Schule erinnert; vgl. ϹΎΓΚΡΙΜΑ, ϹΎΓΚΡΙϹΙϹ, ΜЄΤΑϹΥΓΚΡΙΤΙΚΌϹ in Roses Index zu Soran. —

B VII, 2 Δ oder Α. 4 ΛΛ oder ΛΑ oder ΑΛ.

Über Asklepiades' Abneigung gegen Abführmittel, in der ihm Erasistratos vorangegangen war (Gal. XI 245), vergleiche man Celsus I 3 S. 18, 29 Daremberg: *idem* (Asclepiades) *purgationes quoque eodem volumine (quod de tuenda sanitate composuit) expulit*; über Kleophantos Susemihls Geschichte der griechischen Litteratur in der Alexandrinerzeit I S. 814.

[.]οιτο ἡ τῶν παρακειμένων ϲκυβάλων ἔκ-
[κρι]ϲιϲ, βραχὺ διαϲτήϲαντεϲ, ἕ̣ω̣[ϲ] οὗ οτη̣ ἀπὸ τῆϲ
[τῆϲ] χ̣ρίϲεωϲ ἀποκαταϲτῆι τα[ρ]αχῆ[ϲ, δ]ι᾽ ἐλαίου
[π]λείονοϲ ἀποθεραπεύϲομεν τὸ ϲω̣μάτιον
[καὶ] τροφὴν τὴν ἀκόλουθον προϲοίϲομεν· εἰ δὲ
[ἤτ]οι διὰ τὸ πυκνοϲ̣ύ̣νκ̣ρ̣ι̣τον τῶν καμνόν-
[τω]ν̣ ἢ δι᾽ ἄλλην αἰτίαν μὴ γένοιτο ϲύνμετροϲ
[κο]μ̣ιδὴ [τῶ]ν παρακ[ε]ιμένων, ἢ αὐτίκα πά̣λ̣ιν
[αἰο]νήϲ̣[ομεν] πρὸ τῆϲ ἀποθεραπείαϲ καὶ τῆϲ
[παρ]αθέϲεωϲ τ[ῶ]ν ϲειτίων ἤ, εἰ ϲτενοχωροίμε-
[θα π]ερὶ τὴν εὐκαιρίαν, τ̣ῆϲ ἐ̣ξῆϲ. δηγμοῦ δὲ πα-
[ρακ]ολο[υθο]ῦντ[οϲ] διὰ τὴν ποιότητα τῶν ὑγρῶν,
[τὸ μὲν πρ]ῶτ[ον] μ̣α̣λ̣α̣κ̣ῶν ϲπόγγων ἀτμί[δ]ι
[χρη]ϲόμ̣[ε]θ̣α̣, [τῶι π]άϲχο̣ν̣τ̣ι̣ ἐκ̣ τούτου ϲτ̣ε̣ρ̣έ̣μ̣[νια]
[παρα]τ̣ιθέντεϲ, τ[ὸ] δὲ δ̣ε̣ύτε̣[ρ]ο̣[ν] καὶ ἐνκαθί[ϲ]μα-
[ϲιν] ἐν τη̣ ἀποθεραπεία̣· εἰ δὲ μηδ᾽ οὕτωϲ πα-

1 es ging etwa voraus εἰ μὲν οὖν εὐθὺϲ γέν]οιτο. Am Ende von Z. 1, 6 und 18 eine Koronis. 2 οτη̣ oder οτν̣ (nicht ουν) unverständlich; man erwartet etwa ὁ πάϲχων oder ὁ κάμνων. 3 τα[ρ]αχῆ[ϲ δ]ι᾽ Kroll. 6 πυκνοϲύνκριτον fehlt in den Wörterbüchern; die frühere Lesung πυκνοϲύναπτον hat sich nicht bestätigt. 7 über dem ν von αιτιαν ein Buchstabe, ο oder ϲ oder ε; vielleicht wollte jemand irrtümlich ὃ μὴ γένοιτο schreiben. 8 vgl. Oribas. V p. 547, 10 B.-D. κλύϲμαϲι χρηϲάμενον πρὸϲ τὴν κομιδὴν τῶν ϲκυβάλων. Rufus bei Oribas. II p. 207, 1. 259, 6. 9 κάι Pap. 11 τῆι ἑξῆϲ v. Wilamowitz. 13 vgl. Hippokr. II 270 L. (I 119 Kw.) ἀγαθὸν δὲ καὶ ϲπόγγοϲ μαλθακὸϲ μέγαϲ ἐξ ὕδατοϲ θερμοῦ ἐκπεπιεϲμένοϲ προϲτίθεϲθαι· περιϲτέγειν δὲ ἄνω τὴν θάλψιν χρή . . . ὡϲ μὴ ἡ ἀτμὶϲ πρὸϲ τὸ πνεῦμα τοῦ κάμνοντοϲ φέρηται. Gal. XV 518 ff. K. 14 ϲτερέμνια *feste Nahrung*, vgl. Soran I 116 p. 289, 4 f. R. τῆϲ τῶν ὀδόντων ἀναφυήϲεωϲ ὑπιϲχνουμένηϲ καὶ τὴν τῶν ϲτερεμνιωτέρων διαίρεϲίν τε καὶ τελείωϲιν. 15 der Buchstabe nach δὲ sieht wie λ aus, aber die Stelle ist etwas abgeschabt.

17 [ῥαλύ]οιντο ọị̣ ḍḥṛṃọị́, ḍ[ύο ἢ] καὶ τρεῖς κυάθους
[τοῦ λ]ιπαροῦ θε[ίου . . . .]νου

17 δ[ύο ἢ] Kroll. 18 vgl. Diosc. Mat. med. V 123 p. 790 Spr. θεῖον δὲ ἄριστον ... τὸ χλωρόν τε καὶ εὐλιπές. Gal. VII 600, 11 τὰ θερμαίνοντα ... χέοντα καὶ χαλῶντα καὶ διανοίγοντα τῶν σωμάτων τοὺς πόρους ... 16 ὅσα λεπτύνειν τε καὶ θερμαίνειν δύναται, οἷά ἐστι τά τε δι' εὐφορβίου ... καὶ θείου. Der Schluß könnte gelautet haben λειώσαντες δι' οἴ]νου, vgl. Gal. XII 88, 4 οἶνος ἐκ τῆς δευτέρας τάξεως τῶν θερμαινόντων.

Während der Vorbereitung dieser Publikation standen mir die Originale nicht zur Verfügung. Die von 6934, 7094 und 9095 habe ich vor etwa fünf Jahren, das von 9770 überhaupt nicht in Händen gehabt. Hr. Dr. Schubart hatte die Güte, meine auf Photographien beruhenden Abschriften nach den Originalen zu berichtigen und mir über einzelne Stellen bereitwilligst Auskunft zu geben, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

Marburg, September 1905.

Karl Kalbfleisch.

MEDIZINISCHE UND NATURWISSENSCHAFTLICHE TEXTE

BEARBEITET
VON
H. SCHÖNE.

PAP. 9764 (Tafel 6).

Medizinischer Unterricht.

Der Papyrus, hoch 12 cm, breit 16 cm, enthält Teile von 3 Kolumnen. Der obere Rand, etwa 2 cm breit, ist erhalten. Der Abstand der Kolumnen beträgt nur 1,5 cm und ist im Verhältnis zur Breite der Kolumnen selbst, die sich auf 8 cm beläuft, ziemlich gering. Es kam offenbar mehr darauf an, den Raum auszunutzen, als auf ein gutes Aussehen der Rolle. Die etwas zur Kursive hinneigende Schrift (vgl. die Verbindungen αι, αρ, ει, εν, die Formen des ν, π, ξ) zeigt den gleichmäßigen Duktus einer ausgeprägten Handschrift, aber nicht die kalligraphischen Züge einer eigentlichen Buchschrift. Sie dürfte etwa in das 1. Jahrhundert n. Chr. fallen. Die Rückseite ist unbeschrieben, trägt aber an einer Stelle Spuren einer Zeile in großen Schriftzügen.

In der zweiten Kolumne ist eine Erörterung des Arztes Archibios über Fragen des medizinischen Unterrichts zusammenhängend erhalten; ob der Verfasser des Buches selbst, von dem hier ein Rest vorliegt, diese von ihm zitierte Darlegung zustimmend oder ablehnend besprochen hatte, läßt sich nicht mehr ausmachen. Man kann an eine Biographie des Archibios, an persönliche Erinnerungen nach Art von Bakcheios' ἀπομνημονεύματα Ἡροφίλου τε καὶ τῶν ἀπὸ τῆϲ οἰκίαϲ αὐτοῦ (Galenus XVII B 145 Kühn) oder an ein wissenschaftliches Werk denken.

Archibios tadelt, daß der chirurgische Unterricht — durchgängig oder in einer bestimmten medizinischen Schule? — mit theoretischen und historischen Erörterungen begonnen werde (τίϲ ἡ χειρουργία, πῶϲ εὕρηται, ὅτι ἐϲτὶν διαίτηϲ βελτείων), statt geradeswegs in die Praxis hinein-

zuführen. Ein Beispiel der von ihm angefochtenen Methode bietet, außer Celsus, die unter Galens Namen erhaltene Εἰϲαγωγή (t. XIV p. 674 ff. Kühn), die sich freilich nicht auf die Chirurgie beschränkt, sondern einen Überblick über das ganze Gebiet der Medizin geben will. Hier werden in den ersten 9 Kapiteln historische und theoretische Fragen erörtert (I πῶϲ εὕρηται ἡ ἰατρική II τίνεϲ ἀρχαὶ ἰατρικῆϲ III πόϲαι αἱ αἱρέϲειϲ ἐν ἰατρικῇ καὶ τίνα ⟨τὰ⟩ χαρακτηρίζοντα αὐτάϲ IV τίνεϲ προέϲτηϲαν τῶν τριῶν αἱρέϲεων V εἰ ἐπιϲτήμη ἡ ἰατρικὴ ἢ τέχνη VI τί ἐϲτιν ἰατρική VII πόϲα μέρη ἰατρικῆϲ VIII εἰ ἀναγκαία ἡ εἰϲ τὰ πέντε μέρη τῆϲ ἰατρικῆϲ διαίρεϲιϲ IX περὶ ϲτοιχείων ἐξ ὧν ὁ ἄνθρωποϲ ϲυνέϲτηκεν); erst im 10. Kapitel folgen ὀνομαϲίαι τῶν ἐκτὸϲ μερῶν τοῦ ϲώματοϲ.

Archibios wünscht (2, 12 ff.), daß im chirurgischen Unterricht zuerst die Namen der Krankheiten, bei deren Behandlung mechanische Eingriffe erforderlich sind, erklärt und die einfachsten Handgriffe geübt werden. Gewiß hatten die Studierenden der Medizin in der Unterrichtsorganisation, die er im einzelnen bekämpft, vor dem chirurgischen Kursus in der Regel schon einen anatomischen durchgemacht, und an dieser Einrichtung wollte er offenbar selbst festhalten, sonst hätte er vor allem anderen eine Erklärung der Teile des menschlichen Körpers fordern müssen.

1, [. . . . .]μ̣η̣δ̣
[. . . . .]ο̣υ̣ργοϲ
[. . . . .]ο̣τηϲ
[. . . . . α]λλα και
[. . . . .]ζητη
[. . . . .]ϲτην
[. . . . .]οιου με
[. . . . .]δε λ̣ο
[. . . . .]ι̣ωϲ δε
[. . . . .]ϲκεπτο
[. . . . .]τ̣ε̣ μη̱
[. . . . .]ν̣γνω̣
[. . . . .]α̣λη
[. . . . .]τοι δι̣
[. . . . .]ω̣ν λο
[. . . . .]ζειν
[. . . . .] . μ̣[.]ϲ
[. . . . .]μ̣ε

1, [. . . . .]τ̣ου
[. . . . .]—[
frei
[. . . . .] —

2, θανοντα εἰϲάγεϲθαι ἀπὸ τ[. . . . . .]υ̣ τ̣ῆϲ
χειρουργίαϲ λόγου· ὁ μ[ὲν . .] . . διοϲ
>—
τῆϲ χειρου⟨ρ⟩γίαϲ λόγοϲ εϲ[. . . . . . .] . καὶ
ϲ . ϲ̣ημ̣ειω̣ϲι̣ν ἐνπε[ιρικὴ]ν καὶ
θεραπ̣ε̣ίαν, ὁ̣ δ̣ὲ̣ π̣ε̣ρ̣ὶ̣ [τῆϲ χ]ειρουργί-
αϲ κ̣ατ̣ὰ τὸ φι̣λ[ό]λ̣[ογον εἰ]ϲ̣κ̣ε̣κύ̣-
κ̣λη[τ]α̣ι. δεῖ δὲ ἐν τοῖϲ . . . . ν δι-
ατρείβειν καὶ τοὺϲ ν̣έ̣ουϲ ἐξ̣ ἀρχῆϲ
ϲυ̣ναϲκεῖν τοῖϲ [ἀ]να[γ]καιο̣τ̣έροιϲ π[ρ]ά-
γμαϲιν τοῦ βι̣ου βραχέοϲ ὄντ[ο]ϲ̣ καὶ
τῆϲ τέχνηϲ μακρῆϲ, ὡϲ φηϲιν ὁ Ἱπ- Aphorism. I 1 t. IV 458 Littré
ποκράτηϲ. πῶϲ γὰρ οὐκ ἄτοπον ἀγνο-
οῦντα τὸν μανθάνοντα, τ̣ί ὑπόχυμα,
τί ὕδρωψ καὶ τὰ λοιπὰ μὴ ἐπιϲτάμε-
νόν τε τὰ εὐτελῆ ἐν χειρουργία̣, μό-
των λέγω διαφοράϲ, ϲπόγγω̣ν χρείαϲ
ἐπὶ τ̣[ὸ]ν π̣ολυθρύλητ̣[ο]ν̣ τὸν πρ[ο]β̣λ̣[ημ]α̣-

2, 1 vielleicht [δεῖ . . . τὸν μαν]θάνοντα εἰϲάγεϲθαι ἀπὸ τ[οῦ ἰδίο]υ τῆϲ 2 am Ende]η̣διοϲ oder]γ̣ι̣διοϲ oder γὰ]ρ̣ ἴδιοϲ Schubart. 3 vor καὶ Rest eines langen Buchstabens (ι, γ, ρ); vielleicht ἐϲ[ηγεῖτα]ι? 4 etwa ϲ[υ]ϲημειώϲιν? 5 ὁ̣ δ̣ὲ̣ π̣ε̣ρ̣ὶ̣ Schubart. 6 κατα α̣ το liest Schubart. 7 τοῖϲ θ̣ε̣λ̣γ̣ε̣ι̣ο̣ω̣ν Schubart; βελτείοϲιν v. Wilamowitz. 13 ὑπόχυμα] im Altertum verschieden definiert: Hirschberg, Gesch. der Augenheilkunde im Altertum 337 und Magnus, Augenheilkunde der Alten 283 u. 551 erörtern die Zeugnisse. 14 ὕδρωψ] [Galenus] Introductio s. Medicus t. XIV 746 K. ὑδρώπων . . τριττὸν εἶδοϲ κατὰ τοὺϲ νεωτέρουϲ, ὁ μὲν ἀϲκίτηϲ, ὁ δὲ τυμπανίτηϲ, ὁ δὲ ὑποϲαρκίδιοϲ usw. [Galenus] Definitiones medicae 179—181 t. XIX 424 K. (ὕδρωψ ὁ ἀνάϲαρκα, ὕ. ἀϲκίτηϲ, ὕ. τυμπανίαϲ). 15 μότων διαφοράϲ] [Galenus] Introductio s. Medicus t. XIV 795 μότων . . εἴδη πέντε· ϲτρεπτόϲ, ξυϲτόϲ, τιλτόϲ, ἐλλυχνιωτόϲ, πριαπιϲκωτόϲ. 16 ϲπόγγων χρείαϲ] erörtert Galenus de simplic. medicam. temperam. ac facult. XI 11 t. XII 376 K.; vgl. Daremberg, Œuvres d'Oribase t. II 864. 17 Galenus Thrasybulus c. 22 (Scr. min. t. III) p. 59 Helmreich: τοῦτο μὲν ὁδοῦ τι πάρεργον ἡμῖν εἰρήϲθω πρόϲ γε τοὺϲ ἑκάϲτηϲ ἡμέραϲ εἰϲ τὰ προβλήματα λέγονταϲ τοῖϲ μαθηταῖϲ, οὔτε δ' αὐτοὺϲ εἰδόταϲ ὅ τι λέγουϲιν, ἔϲτ' ἂν ἀμαθεῖϲ θ' ἅμα καὶ ἀγύμναϲτοι θεωρίαϲ ὑπάρχωϲι λογικῆϲ, ἐξαπατῶντάϲ τε τοὺϲ μαθητὰϲ ἀγνοίᾳ τοῦ κριτηρίου. Einen ἀγὼν προβλήματοϲ der Ärzte bezeugen ephesische Inschriften (vgl. J. Keil, *Österreich. Jahreshefte* VIII 128 f.); Galenus de libr. prop. c. 1 (Scr. min. t. II) p. 95 und 97 Müller schildert solche Disputationen.

/ τικ[ὸ]ṇ καṭανṭᾶṇ λό[γον] ḳαὶ ζηṭ[εῖ]ν, τίϲ ἡ χειρọυργία κạị πῶϲ εὕρηται καὶ ὅτι ἐϲτὶṇ διαίτηϲ β̣ελτείων. [τ]α̣ῦ̣τ̣α̣ ο̣ὖ̣ṇ μὴ ἐπείγ̣ο̣ντα ἀλλὰ ἔ̣ξ̣ω̣θ̣ε̣ṇ κ̣α̣τ̣ὰ ṭὸ̣ φιλόλο[γο]ν ζητούṃενα εἰϲ αὖθιϲ ὑπερ̣[τίθ]εϲθαι δεῖ, ἐνγυṃνάζεϲθ̣αι δὲ ἐν τοῖϲ ἰδίοιϲ̣ τ̣ῆ̣ϲ̣ χειρουργίαϲ θ̣ε̣ω̣-

2, 19 Celsus de medicina VII praef. (zur Chirurgie) p. 263 Daremberg: Potest autem requiri, quid huic parti proprie vindicandum sit: quia vulnerum quoque ulcerumque multorum curationes, quos alibi exsecutus sum, chirurgi sibi vindicant ... Ipse .. huic parti ea reliqui, in quibus vulnus *facit* medicus, non *accipit*, et in quibus vulneribus ulceribusque plus profici manu quam medicamento credo, tum quidquid ad ossa pertinet. Galenus in Hipp. de acut. morb. victu I 5 t. XV 425 K. (ἡ ἀγωγὴ τῆϲ θεραπείαϲ) ἡ διὰ τῶν ϲυνηθῶν τομῶν τε καὶ καύϲεων καὶ τῶν ἄλλων, ὅϲα διὰ τῶν χειρῶν ἐνεργεῖται, χειρουργία. [Galenus] Introductio s. Medicus t. XIV 780 K. χειρουργία ἐϲτιν ἄρϲιϲ ἐμμέθοδοϲ τοῦ ἰδίωϲ λεγομένου ἀλλοτρίου διὰ τομῶν καὶ καταρτιϲμῶν μετὰ τῆϲ τῶν τραυμάτων καὶ ἑλκῶν θεραπείαϲ ἐπ᾽ ἀνθρώπου ϲώματι παραλαμβανομένη. [Galenus] Definitiones medicae 35 t. XIX 358 K. χειρουργία ἐϲτι χειρῶν ἀτρόμων ὀξεῖα κίνηϲιϲ μετ᾽ ἐμπειρίαϲ· ἡ ἔντεχνοϲ πρᾶξιϲ ἐν ἰατρικῇ διὰ χειρῶν ἢ ὀργάνων περιγινομένη τοῦ προϲήκοντοϲ τέλουϲ. [Soranus] quaest. medicinales 38 (in V. Roses Anecdota Graeca et Graeco-Latina t. II 252): quid est chirurgia? artificiosa actio in medicina per manus et ferramenta (dann Lücke; die folgenden Worte Reste einer Definition der Diätetik). πῶϲ εὕρηται] die Frage war zwischen Empirikern und Dogmatikern strittig: Galenus adv. Iulianum c. 1 t. XVIII A 250: ἄλλα τε πολλὰ τῶν κατὰ τύχην ὠφεληϲάντων παραδείγματα καὶ ὁ τὴν ἐν μετώπῳ φλέβα διακοπεὶϲ ἐκ τοῦ καταπεϲεῖν· ἐπὶ γὰρ ὁμοίωϲ διακειμένου τὴν αὐτὴν φλέβα τεμεῖν ἐτόλμηϲαν, φαϲίν (nämlich οἱ ἐμπειρικοί), ἐλπίδι τῆϲ αὐτῆϲ ὠφελείαϲ. Vgl. Celsus I prooem. p. 6 Daremberg; Galenus subfig. empirica p. 36 Bonnet; [Soranus] quaest. medic. 9 p. 248 Rose: inventionis .. principium iuxta empiricos quidem est pira (*quidem empiria* vermutet R. Schöne) id est experientia; iuxta dogmaticos vero experientia cum ratione. [Galenus] Introductio s. Medicus c. 1 t. XIV p. 675 K.: παρὰ δὲ Αἰγυπτίοιϲ ἦν μὲν καὶ ἡ τῶν βοτανῶν χρῆϲιϲ καὶ ἡ ἄλλη φαρμακεία ...., ἐκ δὲ τῆϲ ἐν ταῖϲ ταριχείαιϲ ἀναϲχίϲεωϲ τῶν νεκρῶν πολλὰ καὶ τῶν ἐν χειρουργίạ παρὰ τοῖϲ πρώτοιϲ ἰατροῖϲ εὑρῆϲθαι δοκεῖ. τινὰ δὲ ἐκ περιπτώϲεώϲ φαϲιν ἐπινενοῆϲθαι, ὡϲ τὸ παρακεντεῖν τοὺϲ ὑποκεχυμένουϲ ἐκ τοῦ περιπεϲεῖν αἶγα, ἥτιϲ ὑποχυθεῖϲα ἀνέβλεψεν ὀξυϲχοίνου ἐμπαγείϲηϲ εἰϲ τὸν ὀφθαλμόν. 20 ὅτι ἐϲτιν διαίτηϲ βελτείων] alte Kontroverse, anscheinend durch Herodikos (Exc. Menonia IX 20 Diels) aufgebracht, von Plato Rep. III 405 f. zugunsten der Chirurgie entschieden; vgl. auch Celsus de medicina VII praef. p. 262 Daremberg. 24 θεωρήμαϲιν] Kunstausdruck der empirischen Ärzteschule: Galenus de sectis ad tirones c. 2 (Scr. min. III) p. 3 Helmreich: οὐ γὰρ δὶϲ μόνον καὶ τρίϲ, ἀλλὰ καὶ πλειϲτάκιϲ μιμηϲάμενοι τὸ πρόϲθεν ὠφελῆϲαν, εἶτ᾽ ἐπὶ τῶν αὐτῶν παθῶν τὸ αὐτὸ ποιοῦν εὑρίϲκοντεϲ ὡϲ ἐπὶ τὸ πολύ, τὴν τοιαύτην μνήμην θεώρημα καλέϲαντεϲ ἤδη πιϲτὸν ἡγοῦνται καὶ μέροϲ τῆϲ τέχνηϲ. Vgl. Galenus subfig. empirica p. 37 Bonnet: quae ita multotiens apparuerunt ut iam theorematica sint (sit *ed.*) ... theorema rei alicuius visae multotiens notitiam.

ῥήμ[α]ϲιν. ταῦτα μὲν ὁ Ἀρχίβιοϲ περ[ὶ]
προκειμένου ἀπεφήνατο τὴν πρ[ὸϲ]
τ]ὰ εἰρημένα ἀκ[ολ]ουθίαν ἐν τῇ παρ[.
[.]μον το . .]
[. . . . .] . δ[.]
[. . . . .]π[.]
[. . . . .] . .
[. . . . .]ων

ουϲ
[.]τηϲ χειρο[υργίαϲ . . .
κη η βλαβ[. . .
ρονον το . [.]μη . . . .
ζεϲθαι τοὺϲ νε[. . .
θέντεϲ τὰ ϲπου[δ . .
ἀκρειβέϲτερον [. . .
προτροπη τῶν μ[. . .
[. . .
πᾶϲ δὲ ἐπιϲτη[. . .
γόμενον[. . .
ἐπιϲτη[. . .
τιϲ . [. . .
ου και α[. .
τα τουτ[. . .
τηϲ χει[. . .
ἀτοπ[. . .
την τε[. . .
5 Zeilen leer
π[. . . .

2, 25 über dem ersten ν ein wagerechter Strich. Ἀρχίβιοϲ] lebte nach einer wahrscheinlichen, jedoch nicht ganz gesicherten Vermutung Wellmanns in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr. (Pauly-Wissowa RE II 466). Vgl. Galenus t. XIII 849; XIV 159 K. περ[ὶ τοῦ scheint notwendig, aber τοῦ durch Versehen ausgelassen gewesen zu sein. 26 f. der Gedanke mag folgender gewesen sein: τὴν πρὸϲ τὰ εἰρημένα ἀκολουθίαν ἐν τῇ παρ[αδόϲει διαϲεϲωκέναι ὁμολογούμενοϲ ὑπὸ πάντων τῶν ϲυνδιατετριφότων αὐτῷ]. Zu παράδοϲιϲ vgl. Galenus t. XIV 677, 1: ὑφηγήϲεωϲ δὲ, ὥϲ φηϲιν Ἀθήναιοϲ, ἡ παραδόϲεωϲ, καθώϲ τινεϲ λέγουϲιν, ἀρχὴ ἡ φυϲικὴ θεωρία.

3, 3—4 vielleicht γυμνά]ζεϲθαι τοὺϲ νέ[ουϲ. 7 vielleicht προτροπὴ (oder -πῇ) τῶν μ[ανθανόντων.

PAP. 8439 (Tafel 7).

Grammatischer oder naturwissenschaftlicher Traktat.

Reste von zwei Kolumnen, hoch 9,5 cm, breit 8 cm. Die Schrift beginnt reichlich 2 cm unter dem oberen Rande, der Abstand der Kolumnen beträgt 1,5 cm. Einzelne kursive Formen namentlich bei ε begegnen, aber auch Abkürzungen fehlen nicht, vgl. Kol. 1, 4. 8. 15; auf der andern Seite beweist das Füllungszeichen > eine gewisse Sorgfalt des Schreibers. Die Handschrift dürfte etwa ins 2. Jahrhundert n. Chr. zu setzen sein. An Einzelheiten ist der große Anfangsbuchstabe in Kol. 2, 9 Mitte zu beachten.

In der ersten Kolumne, die leider stark zerstört ist und bei der Unsicherheit der Zeilenlänge nirgends zuverlässige Ergänzungen gestattet, war Z. 4 f. die Erklärung besprochen, die Apollonios von Rhodos zu einem Verse des Antimachos gegeben hatte. Anscheinend handelte es sich um den Vogelnamen πιπώ und der Verfasser des Bruchstücks berief sich gegenüber Apollonios' abweichender Deutung auf die Autorität des Aristoteles.

Wichtiger als diese Einzelheiten ist die Tatsache, daß Apollonios gerade dem Antimachos gelehrte Arbeit zugewandt hat, dessen Lyde von Kallimachos als παχὺ γράμμα καὶ οὐ τορόν (fr. 74b) verworfen wurde. Derselbe Gegensatz der Schätzung tritt an dem Beispiel des Archilochos klar zutage: Kallimachos kritisierte die Persönlichkeit des Archilochos (fr. 37 a und 223), Apollonios erklärte seine Poesie in einem Buche Περὶ Ἀρχιλόχου; vgl. Athenäus X 451 D: ὅτι δὲ λευκῷ ἱμάντι περιειλοῦντεϲ τὴν ϲκυτάλην οἱ Λάκωνεϲ ἔγραφον ἃ ἠβούλοντο εἴρηκεν ἱκανῶϲ Ἀπολλώνιοϲ ὁ Ῥόδιοϲ ἐν τῷ Περὶ Ἀρχιλόχου. Nach Leos überzeugender Vermutung wird das Buch über Archilochos ein Werk in der Art von Didymos' Demostheneskommentar gewesen sein (Göttinger Nachr. 1904, S. 257 und 258 Anm. 1), in dem einzelne Stellen ausgehoben und erläutert waren. In derselben Form kann man sich ein Buch Περὶ Ἀντιμάχου denken, in dem Apollonios die Verse, die einer Erläuterung bedurften, beigebracht (vgl. 1, 5 προϲθείϲ) und erklärt hätte; doch ist dies nicht mehr als eine bestechende Vermutung.

1, 1 . . .] ἐπ̣ὶ τοῦ ζῴιου τιθε-
. . .]ωϲ καὶ ἐπὶ τοῦ τιθε-
. . .]κ̣ήποιϲ ξυλίνου μετη-
. . .]ν̣ Ἀπολλώνιοϲ δ' ὁ Ῥόδιο
. . . Ἀ]ν̣τιμάχου προϲθεὶϲ
. . .] π̣αιπαλέη τῆι τε πτερὰ
. . .]α̣ϲ̣ι̣ τὴν πιπώ φηϲιν
. . .] ἀκανθυλλίδα, ὑφ' ὧν δ'
. . .] ἀποδίδοϲθαι· εἰ μὲν̣
. . .] . ϲ̣ Ἀπολλώνιοϲ ϲ̣υν
. . .] . υ̣τ̣οιϲ ἁμαρτάνει >
. . .]ϲ̣υνκατατίθεται
. . .] . λ̣λ̣ο̣ [ἀ]ποδιδ̣όντεϲ
. . . γ]ὰ̣ρ πιπὼ τῶν δρυο-
. . .] ε̣ἶ̣δόϲ ἐϲτιν ὥϲ φη
. . .] δ̣έ ἐϲτι ϲκνιπο-
unleserliche Reste einer Zeile

2, 1 κ̣αλλιϲ̣τρ̣[. . .
τ̣ο̣ύτουϲ δα̣[. . . πα]
ραδέξαιτο̣[. . .
νον τὸ δια . [. . .
όμενον αλ[. . .
προϲῆκε̣ν [. . .
οὐχ ἓν· ἧϲ δ̣[ὲ . . .
περὶ τῆϲ ἐχ̣[. . .
οὕτωϲ̣ εϲ . [. . .

1, 3 vielleicht τιθε[μένου ἐν τοῖϲ κ]ήποιϲ ξυλίνου. Erklärt war 1—4 anscheinend ein Wort, das sowohl ein Tier wie auch ein in Gärten aufgestelltes hölzernes Gerät bezeichnen konnte; v. Wilamowitz denkt an einen hölzernen Specht: »ξυλίνου (nämlich ζῴιου) μετῆκται (oder μετήγαγεν oder μετήνεγκεν)«. 5 vielleicht ἐν τῶι περὶ Ἀ]ντιμάχου προϲθεὶϲ [τὸ »πιπὼ] παιπαλέη« (neues Wort, vgl. παιπαλόειϲ); die Alliteration malt das Hämmern des »Prallspechts«, vgl. 14; προθεὶϲ vermutet v. Wilamowitz. 6 πτερὰ »z. B. [προϲπεφύ]αϲι« v. Wilamowitz. 7 Anf. α ist Korrektur über fraglichem Buchstaben. 8 vgl. Aristot. hist. anim. VIII 3 p. 593a 13; IX 13 p. 616a 4. — δ' = δὲ? 14 vielleicht ἡ γ]ὰρ πιπὼ τῶν δρυο[κολάπτων] εἶδόϲ ἐϲτιν, ὥϲ φηϲιν [Ἀριϲτοτέληϲ? nämlich p. 593a 2: ἄλλα δ' ἐϲτὶ ϲκνιποφάγα, ἃ τοὺϲ ϲκνῖπαϲ θηρεύοντα ζῇ μάλιϲτα, οἷον πιπὼ ἥ τε μείζων καὶ ἡ ἐλάττων· καλοῦϲι δέ τινεϲ ἀμφότερα ταῦτα δρυοκολάπταϲ. Hiernach ergänzt Schubart 16 ἄλλα] δέ ἐϲτιν ϲκνιπο- 17 [φάγα . . .

2, 1 Καλλίϲτρ[ατοϲ »der Schüler des Aristophanes« v. Wilamowitz. 8 ἐχ[ενηΐδοϲ und 10 f. ἐχε]νηΐδα denkbar.

2, 10 ΠΕΤΡΑΊΩΝ Ο[. . .
ΝΗΪΔΑ ΚΑ̣Ὶ ΧΡ[. . .
ΠΡῸϹ ΔΙΚ̣ΑϹΤ̣ .[. . .
ἌΒΡΩΤΟΝ ΤΟΥΤ̣[. . .
Π̣ΌΔΑϹ ΟΫ́Κ ἜΧΟ̣[Ν . .
ΠΤΈΡΥΓΑϹ ἘΧ . [. . .
ΤΟΥΤΟ̣ (ΩΝ̣ über der Zeile) ἘΠΙϹΤΑ[. . .
. Κ . . [. .]Ν̣ΑΞ̣ΑΘ̣[. . .

PAP. 9015 (Tafel 8).

Lehre der empirischen Ärzte.

Kleines Bruchstück, oben und unten abgebrochen, 4 × 4,5 cm, auf beiden Seiten von derselben Hand beschrieben. Die kleine, sorgfältige Schrift weist auf das 1. bis 2. Jahrhundert n. Chr. hin.

Beide Fragmente enthalten, außer allgemein gebräuchlichen medizinischen Ausdrücken, noch einige Worte, die in der empirischen Ärzteschule eine spezielle technische Bedeutung gehabt haben (περίπτωϲιϲ, μιμητικῶϲ; vielleicht auch ἐγκύρηϲιϲ); sie betreffen daher aller Wahrscheinlichkeit nach dieselben Fragen, die Galen in seiner *Subfiguratio empirica* (ed. Bonnet, Bonn 1872) erörtert hat. Unsicher bleibt jedoch, ob sie aus der Schrift eines Empirikers oder der Polemik eines anderen Arztes gegen eine solche Schrift oder aus einem philosophischen Traktat stammen.

recto

1, 1 . . .]Θ̣Ν̣[. . . .] ΚΑῚ ΤῸ ΠΕΡΙΕΙΜ̣[. . .
. . .]ΤΙ ΦΙΛΎΡΑΝ ὯϹ ἘΠΟ̣Ί̣Η̣ϹΕΝ̣ [. . .
. . .] . ΤΩΝ ἊΛΛΩΝ Ω̣Ν̣ ΑΝ . ΝΕ [. . .
. . .]Ν̣ . Τ̣Ὴ̣Ν ΤΥΧΙΚῊΝ ΠΕ̣Ρ̣Ί̣Π̣[ΤΩϹΙΝ . . .
. . . ΜΙ]ΜΗΤΙΚῶϹ ΚΑῚ Δ . Ι̣[. . .
. . .]Ν ΤῶΝ ΘΑΝΑ̣[Ϲ]ΙΜΩ̣[Ν . . .

2, 12 von Τ̣ nur Hasta erhalten. 14 von Kalbfleisch gelesen. 16 »über der Zeile auch ΚΑ̣Ι̣ möglich« Schubart.

1, 4 τυχικὴν περίπτωϲιν und 5 μι]μητικῶϲ Kunstausdrücke der empirischen Ärzteschule (Sprengel-Rosenbaum, Gesch. der Arzneikunde I[4] S. 574 ff.).

1, 7 . . . Μ]ΗΔὲΝ ἔΧ̣ΕΙΝ ΤΕ̣ΧΝ̣[. . .
. . .] ἄΧΡΗϹ̣Τ̣Ο̣Ν ΨΕΥΔ̣ΟϹ Ε[. . .
. . .]Ρ̣ΑΝΑ[.] ΚΑὶ ΑΠΑ̣Γ̣[. . .

verso

2, 1 . . .]ΩϹΙ ϹΥΝΕΝΔΕ . [. . .
. . . Θ]ΑΝΑΤΗΦόΡΟΝ, Τ̣ᾺϹ Δὲ ΚΑ̣[. . .
. . .]Ι̣ ΔΕΧ̣ΘΕὶϹ ΠΡ̣ὸϹ ΤῊΝ ὄΨΙΝ̣ [. . .
. . .] ΤΟΥΤΟ ΚΑὶ Ὀ̣ΛΟΥ̣ ΔΙᾺ ΤΟ̣ΥΤ̣Ο̣ [. . .
. . .]ΛΑϹ ΓίΝΕϹΘΑΙ. Τί ΓᾺΡ [. . .
. . . Τ]ῊΝ ἘΝ̣ ΒάΘ̣ΕΙ ΘίΞΙ[Ν . . . .
. . .]Η[.]ΙΝ ὅΤΙ Ἡ ΜὲΝ Τ[. . .
. . .]Ϲ ἐΓΚύΡΗϹΙϹ ἀΓΝΟΟΥ̣[. . .
. . .] . Ε ΠΡΑΓΜ[ά]ΤΩ̣Ν̣ [. . .
. . .]Τ̣ΗϹ̣[. . .

PAP. 9765 (Tafel 9).

Gewinnung und Reinigung von Rindstalg.

Ob das Bruchstück einer Rolle angehörte, ist nicht zu entscheiden, da es unsicher bleibt, ob rechts noch eine Kolumne folgte. Das unter der zweiten Kolumne stehende ΕΞΩ läßt vielleicht vermuten, daß darunter ein neues Rezept stand, unser Stück also nur den oberen Teil des Papyrus darstellt. Indessen will die Tatsache, daß auch das erste Rezept in Kolumne 1 mit dem unteren Rande unseres Fragments abschließt, nicht ganz dazu stimmen.

Größe: hoch 10,5 cm, breit 15 cm. Die Schrift ist groß und ungeübt, sie scheint mehr auf eine Privatabschrift zu deuten. Sie mag etwa ins 2. Jahrhundert n. Chr. gehören.

1, 7 vielleicht ΤΕΧΝ[ΙΚόΝ oder ΤΥΧΙ[ΚόΝ. 9 vielleicht]Ρ̣ ἈΝΑ[Γ]ΚΑῖΑ.

2, 1 Form von ϹΥΝΕΝΔΕΙΚΝύΝΑΙ? 4 von Κ an, wie es scheint, alle Buchstaben der Zeile durch übergesetzte Punkte für ungültig erklärt. 7 etwa Φ]Η[Ϲ]ΙΝ. 8 ἐΓΚύΡΗϹΙϹ Kunstausdruck der Skeptiker (Sextus adv. logic. I 85; adv. phys. II 299; ἐΓΚΥΡΟῦΝΤΕϹ adv. logic. II 241). Bei der Verwandtschaft der empirischen mit der skeptischen Doktrin wird es durch den Gebrauch dieses Wortes wahrscheinlich, daß auch das vorliegende Bruchstück die Lehre der empirischen Ärzte, sei es zustimmend, sei es polemisch, behandelt hat.

1, . . .]ΑΝΟΝ
. . .]C> . N
. . .] . .
. . .] . . .
. . .] . . .
. . .] . .
. . .]ΧΗΡΩ
. . .] . Α ΧΡΩ
. . .]ΤΙΚΟΝ
. . .]Ω
. . .]ΤΑC
. ΠΑ]ΡΆΓΕΙΝ
. . .]ΜΟΝ
. . .]ΦΡΎΞΑC
. .] *frei*

2, ΛΈΑΝΟΝ ΜΕΤᾺ [Μ]ΈΛΙΤΟC
ΝΗ͂CΤΗC ΧΡΩ͂[ ] CΚΕΎΑCΙC
CΤΈΑΤΟC ΜΟCΧΕΊΟΥ·
ΠΡΩ͂ΤΟΝ ἘΞΥΜΕ[ΝΊ]CΑC ΛΈΑΙΝΕ
Ὕ́ΔΩΡ ἘΠΙΧΈΩΝ ΚΑῚ ὯC ἊΝ ΚΑ-
ΘΑΡῸΝ ΓΈΝΗΤΑ[Ι] ἘΜΒΑΛῺΝ
ΕἼC ΛΈΒΗΤΑ ΤΗ͂ΚΕ CῪΝ ΤΩ͂Ι Ἐ-
ΠῚ ΤΗ͂C ΘΎΑC Ὕ́ΔΑΤΙ. ΤΉΞΑC
ΕἼC Ἠ̓ΘΜῸΝ Ἔ́ΧΕΟΝ Ὑ̔ΠΟΘΕῚC
ΛΕΚΆΝΗΝ ἘΝ Ἧ Ὕ́ΔΩΡ ΨΥΧΡΌΝ,
ΚΑ͂Μ ΜΈΝΗ ΚΑΘΑΡῸΝ Ἦ ΠΛΕΗ>
ἘΜΒΑΛῺΝ ΕἼC ΤῸΝ ΛΈΒΗΤΑ . C . ΟΝ
ΤΗ͂ΚΕ ΚΑῚ ΠΆΛΙΝ ὩCΑΎΤΩC
ΕἼC Ἠ̓ΘΜῸΝ Ὑ̔ΠΟΘΕῚC ὩCΑΎΤΩC
ΛΕΚΆΝΗΝ.

ἜΞΩ

2, 3 über die Gewinnung der verschiedenen Talgarten Dioscorides Mat. med. II 86 f. (t. I p. 207 f. Sprengel), über die medizinische Verwendung Galenus XI 733, XII 323 f. Kühn. 4 rechts von Z. 4 und von Z. 6 geringe Buchstabenreste. 5 Pap. ΚΩCΑΝ (ΑΙ über der Zeile). 8 ΘΎΑC = ΘΥΊΑC, vgl. Dioscorides Mat. med. II 87 (I 209 Spr.). 9 ἔ⟨Γ⟩ΧΕΟΝ Kalbfleisch und v. Wilamowitz. 13 Λ Korr. 15 hinter ΛΕΚΆΝΗΝ Abschlußzeichen (vgl. Tafel 9). 16 ἔξω ein Verweisungsvermerk für Leser oder Abschreiber? so ist ΕἼCΩ in der verstümmelten Notiz Oxyrhynchus Pap. III Nr. 413 Kol. I, vs. 36 gebraucht.

PAP. 7763 (Tafel 8).

Medizinische Rezepte.

Bruchstück eines Pergamentblattes, auf beiden Seiten beschrieben, 8 cm hoch, 6,5 cm breit, dem Schriftcharakter nach aus dem 5. oder 6. Jahrhundert. Die Schriftkolumnen, deren oberer Rand sichtbar ist, sind schmal, die Zeilenenden unregelmäßig. Einmal findet sich >— rechts als Füllungszeichen, Vorderseite Z. 7; der Doppelpunkt kommt mehrere Male vor.

1, [. . .] . ΙΚΟΝ ΑΝ Δ[. . . .]
[. . .]Τ̣ΟΥϹΑ ΧΡΥϹ̣[. . .]
[. . .]Υ ΧΥΛΟ⳩ ΔΊΔΟΥ[. .]
[. .]Τ̣ΡΟΥ ·ΕΙϹ ΕΜΠΑϹΙΝ
[ἌΛ]ΛΟ· ΧΑΜΈΤΡΥΟϹ Ι̅ .
[Π]ΊΠΕΡ 𐅵· Η̅ . Ἡ ΔΌϹΙϹ Κ[.]
[.]ΛΙΑΡΙΟ . . ΚΡΑΤΟ >— . [.]
[Ν]ΕΦΡΗΤ̣ΙΚῸΝ ὍΠΕΡ ΟΥ̓-
ΔῈΝ ΜΖΟΝ Α : ΪΡΕΟϹ
Π̣ΊΠΕΡ : ΡΙΓΓΙΠΊΡΕΟϹ
. ΕΡΕΑ Ῥ̓Ο⳩ ΔΑ̣Ύ́ΚΟΥ
ΦΎΛΛΟΥ : ΠΕΤΡΟϹ̇Ε-
[Λ]ΊΝΟΥ ϹΤΑΦΙΛΊΝΟΥ
[ϹΠ]Έ̣ΡΜΑΤΟϹ ἈΝᾺ ℥
[ὝΔΑ]Τ̣Ι ἈΝΑΛΑΜΒ[ΑΝ . .]
Unleserliche Reste einer Zeile

1, 1 zu Anfang Ρ̇ oder Φ möglich. 2 zu Anfang Τ oder Γ möglich. 4 unter allen Buchstaben, ausgenommen ΙΝ, Punkte (Tilgungszeichen?). 5 »neues Rezept; ΧΑΜΈΤΡΥΟϹ für ΧΑΜΑΊΔΡΥΟϹ« Kalbfleisch. 6 𐅵 Zeichen für die Drachme in römischer Zeit; vgl. Kenyon, Palaeography of Greek Papyri S. 155; Galenus t. XIX 750 K. 6 f. vielleicht ΚΟΧΛΙΑΡΙΟ[.] als Maßbestimmung. 8 vielleicht ΝΕΦΡΙΤΙΚΌΝ. Ο⟨Ὑ⟩ΠΕΡ ΟΥ̓ΔῈΝ ΜΖΟΝ. Α̅ (= ΠΡῶΤΟΝ) ἽΡΕΟϹ vermutet Kalbfleisch. 11 Anf. Π, Τ, Γ möglich. 14 Zeichen für die Unze; vgl. Galenus t. XIX 750 K. 15 oder [ΜΈΛΙ]Τ̣Ι ergänzte Kalbfleisch.

2, [. . . .]ΡΙΚΟΝ Π . [. . .]
[. . .]ΟC ΛΊΑΝ Ω[. . .]
[.]Π̣ΟΙ̣ЄΙ ΤЄ ЄΥΤΟ̣[.]
]ΚΛΗΡΙΚΟΥ̑ ЄΥ̓Τ[. .]
]ΟΥ ΠΟΛΛΟΥ̑ ЄΘ̣ЄΡ[.]
]C̣ЄΝ ΚΥΜΊΝΟΥ : Κ[ΑΡ-]
ΔΆΜΟΥ : CЄΛΊΝΟΥ :
ΚΡΌΚΟΥ ΚΡΆΜΒΗC
CΠЄ́ΡΜΑΤΟC ἈΝᾺ [illegible].
ΚΌΥΑC CΉCΑC ΔΊ-
ΔΟΥ ΚΟΧΛΙ̣ΆΡ̣ΙΑ̣ Γ̣
ΚΑΙ ΠЄΡΑ C̣Ο̣Ν̣ C̣Υ .
[.]Ν ΛΟΥΤΡΟΥ̑ Κ[. . .]
[. .]ΤΗΝ ΝΥΚΤ̣[. . . .]
[. . .]Μ̣Η̣[. . .]

PAP. 9776 (Tafel 7).

Medizinische Rezepte.

Das Fragment, hoch 15 cm, breit 7,5 cm, erinnert im Schriftcharakter an gut geschriebene Urkunden der späteren Ptolemäerzeit und dürfte wohl in den Anfang des 1. Jahrhunderts v. Chr. zu setzen sein. Der obere und der untere Rand sind sichtbar, so daß man, obwohl die Breite der Kolumne nicht feststeht, erkennen kann, daß das Aussehen im allgemeinen zu dem niedrigen Formate ptolemäischer Urkunden und literarischer Aufzeichnungen dieser Zeit stimmt.

. . .]CΙ Є̣ΙΗ[. .] . ΠΑΡ̣ΑΧΡΗ͂ΜΑ ΠΑΥCΑΜЄ̣[. . .
. . .]Υ CΥΝ[. .]Є̣Ι̣ ΔЄ̀ ΚΑῚ Τ[Α]ῖC ὙC̣ΤЄ̣ΡΙΚΑ̣ . [. . .
. . .]ΙΔΟ̣Π̣Є̣Η̣ Η ΚΑῚ ΠΡῸC ΤΟῪC ЄΠΩΔΎ̣Ν̣[ΟΥC . . .
. .] . . ΤΟΥ̑ Α̣ΥΤΟΥ̑ ἌΛΛΗ CΚЄΥΑ[CΊΑ . . .

2, 2 ΛΊΑΝ ὠ[ΦЄ́ΛΙΜΟΝ oder ὠ[ΦЄΛЄῖ ergänzt nach Galenus XII 749, 4 K. Kalbfleisch. 8 der Zeilenanfang ist sicher in 8, wahrscheinlich in 7 und 9—12 erhalten. 12 ΚΑῚ ΠЄ́ΡΑ »und darüber hinaus?« Kalbfleisch.

2 vielleicht ὙCΤЄΡΙΚΑ[ῖC.

. . .]ε . . α . . πάντα ὁμοῦ ἐπιχ[. . .
. . .]ς τέσσαρας καὶ ἐγχέας εἰς α . [. . .
. . .] περιπλάσας ὀθονίωι πυλη[. . .
. . .] ἐὰν γένηται ῥυπώ[δ]ες ε . [. . .
. . .]ντος εαν . . . [. . .
. . .]σεν . ιου[.]αβων οσο . . [. . .
δοὺ]ς ἐν οἴνωι ἡμικ . [. . .
. πα]ραχρῆμα παύσετ[αι . . .
. . . τα]ῖς [ὑστ]ερικαῖς διδόναι ἐν ὄξει[. . .
. . .] . . [.] . ν πυρέ[σ]σοντι ἄλλο . . [. . .
. . .] . . . [. . .]κους παρεὶς οὐ τοῖς [. . .
. . .] τοῖς [. .]τος κυάμου σπέρμα[σ]ι [. . .
. . .] . . [. . . . .] · εχει μέλιτος ἐφ᾽ ἑαυτοῦ [. . .
. . .] ἀνα[λα]μβάνειν ὡς ῥητίνηι · [. . .
. . .] . ξ . [. . .]υπηαν ὅταν βούλη βοη[θ . . .
. . .] πιχ . . . [.]ενων ὑπὸ ὀφθαλ[μ . .
. . .] ἢ ὑπό [τ]ινων ἑτέρων πλη[. . .
. . .] . . υ . [Αἰ]γύπτιου διεὶς οἴνωι . [. . .
. . .] . . . υ . . . . προπίνει[. . .
. . .] · τοῦ πόνου καὶ τ[. . .
. . .]υ σπέρμα βρυ[. . .
. . .] . . . τὸ ἴσον κο[. . .

vacat

5 ἐπιχ[έων Schubart. 6 vielleicht ἀ[γγεῖον. 7 περιπλάσας ὀθονίωι] vgl. Galenus XII 818 K. 11 ergänzte v. Wilamowitz. 20 vielleicht ὑπὸ ὀφθαλ[μίας].

Die Originale der vorstehenden Papyri sind von mir in Berlin abgeschrieben worden. Hr. Dr. Schubart hat die Angaben über Format und Alter der Papyri zugefügt und meine Abschrift vielfach berichtigt. Ich spreche ihm für seine liebenswürdige und sehr wertvolle Unterstützung meinen aufrichtigen Dank aus. Für mehrere sehr förderliche Berichtigungen und Zusätze bin ich Hrn. von Wilamowitz-Moellendorff zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Königsberg i. Pr., September 1905.

Hermann Schöne.

REGISTER

Wo ein Wort unsicher ergänzt oder gelesen ist, werden die betreffenden Ziffern in eckige Klammern eingeschlossen

I

WORTREGISTER

[1] πυκνοϲύγκριτοϲ »memorant Angli, non constat unde sumtum« Thes. Hiernach ist die Anmerkung zu S. 20 zu berichtigen.

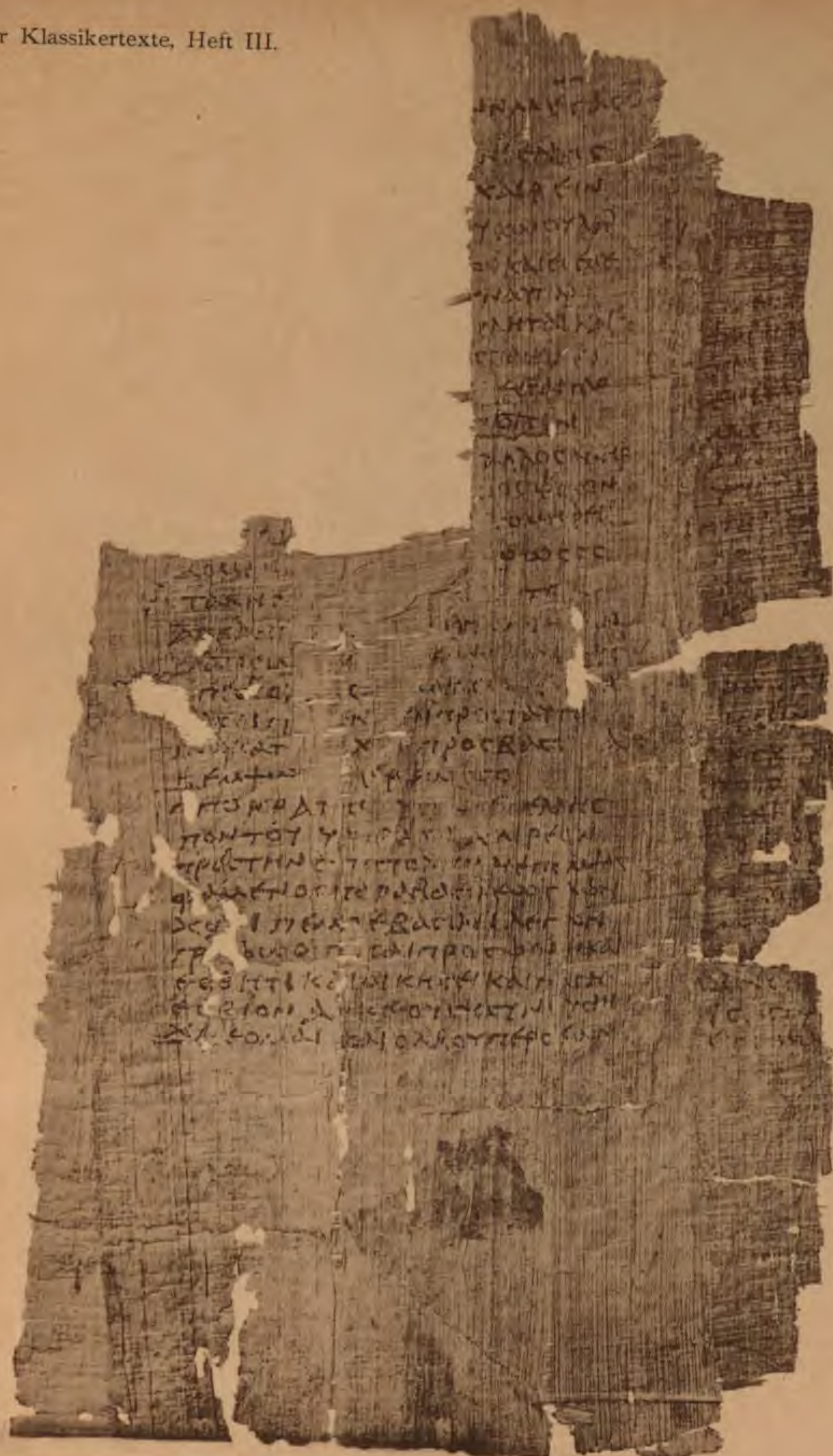
II

NAMENREGISTER

III

VERZEICHNIS DER ZITATE

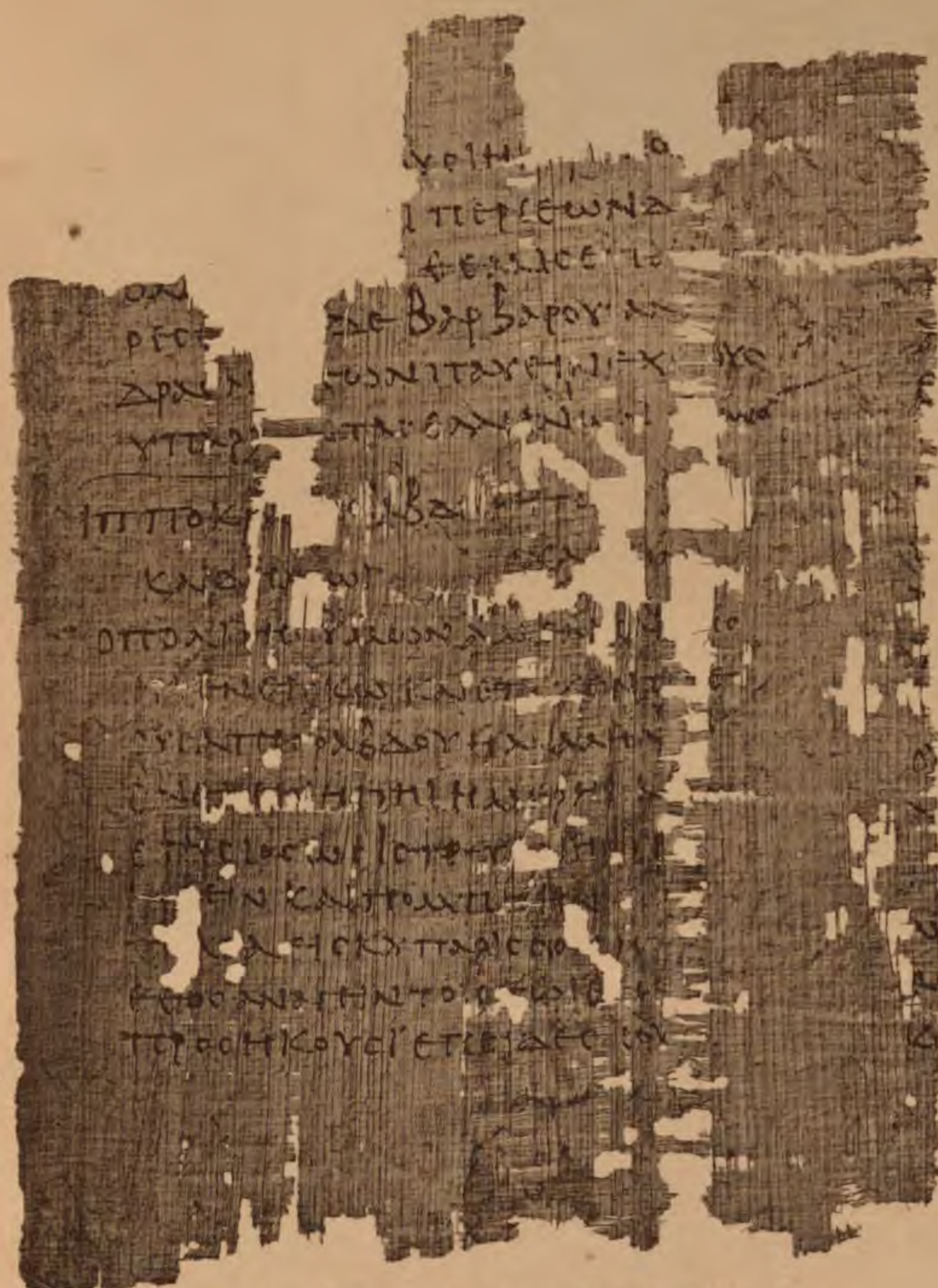
Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.



P. 7094. Aus den pseudo-hippokratischen Briefen.

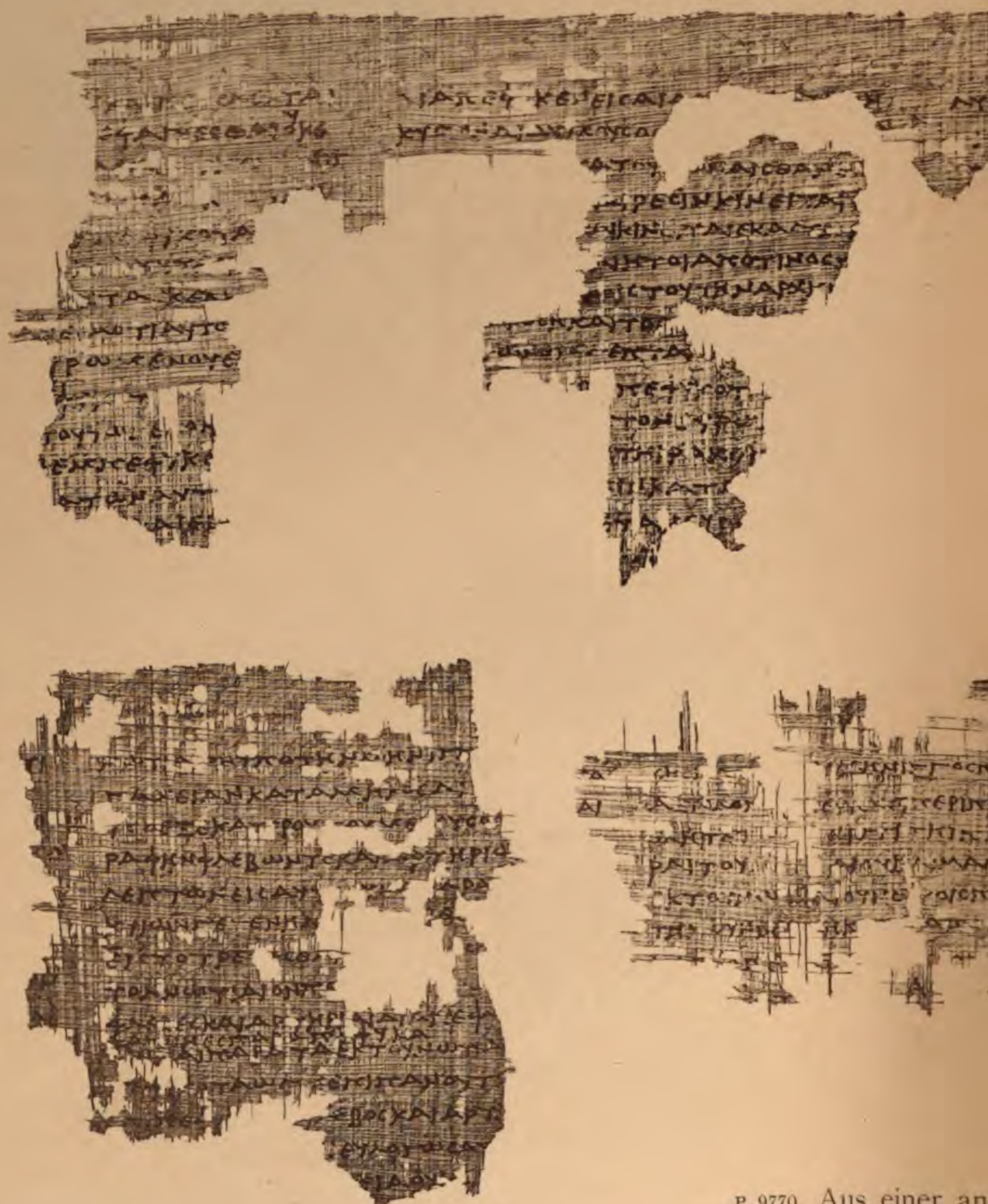
Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W. 35.



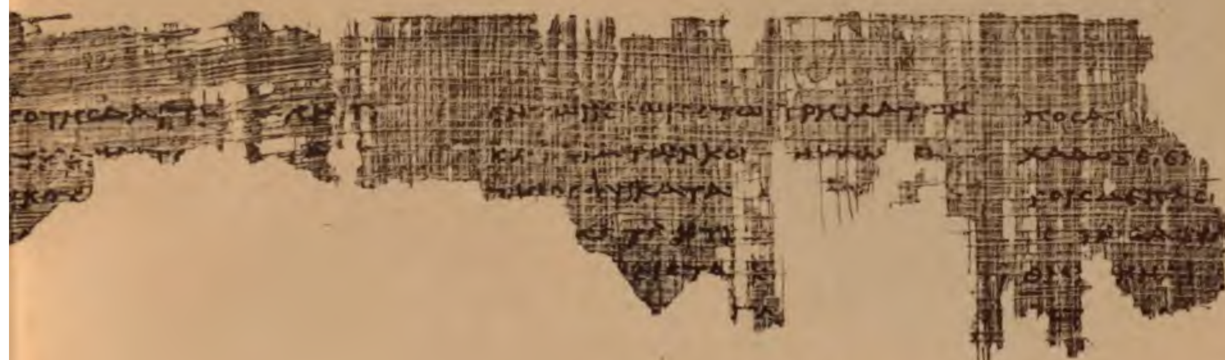
P. 6934. Aus den pseudo-hippokratischen Briefen.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin. Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W. 35.



P. 9770. Aus einer an

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

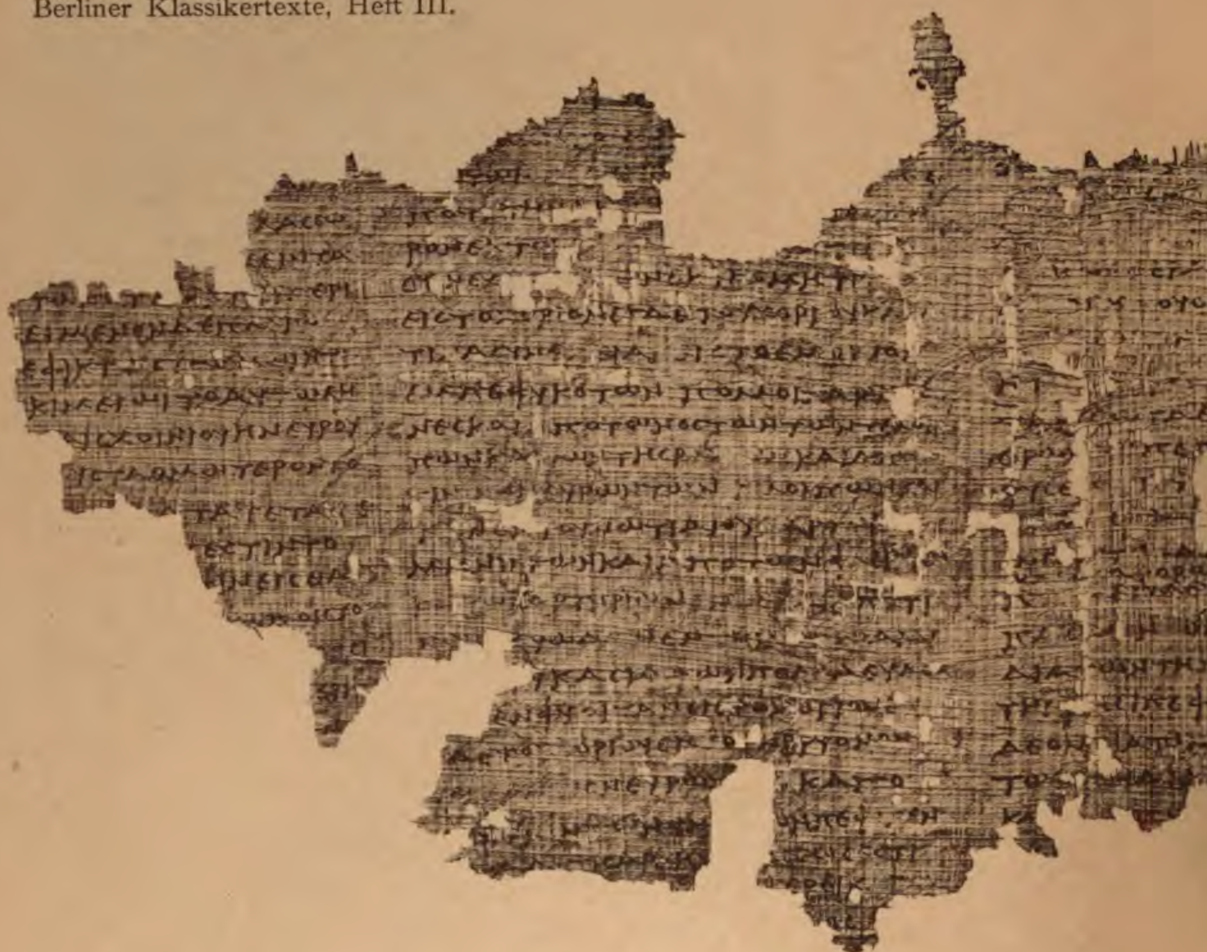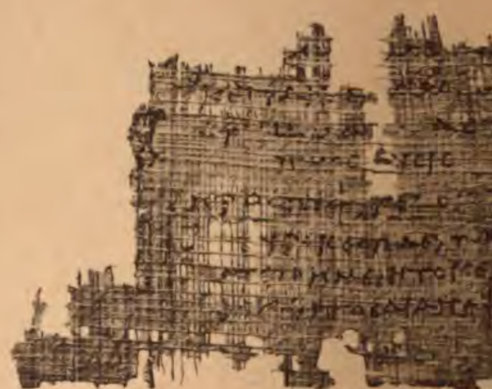






…h-physiologischen Schrift.

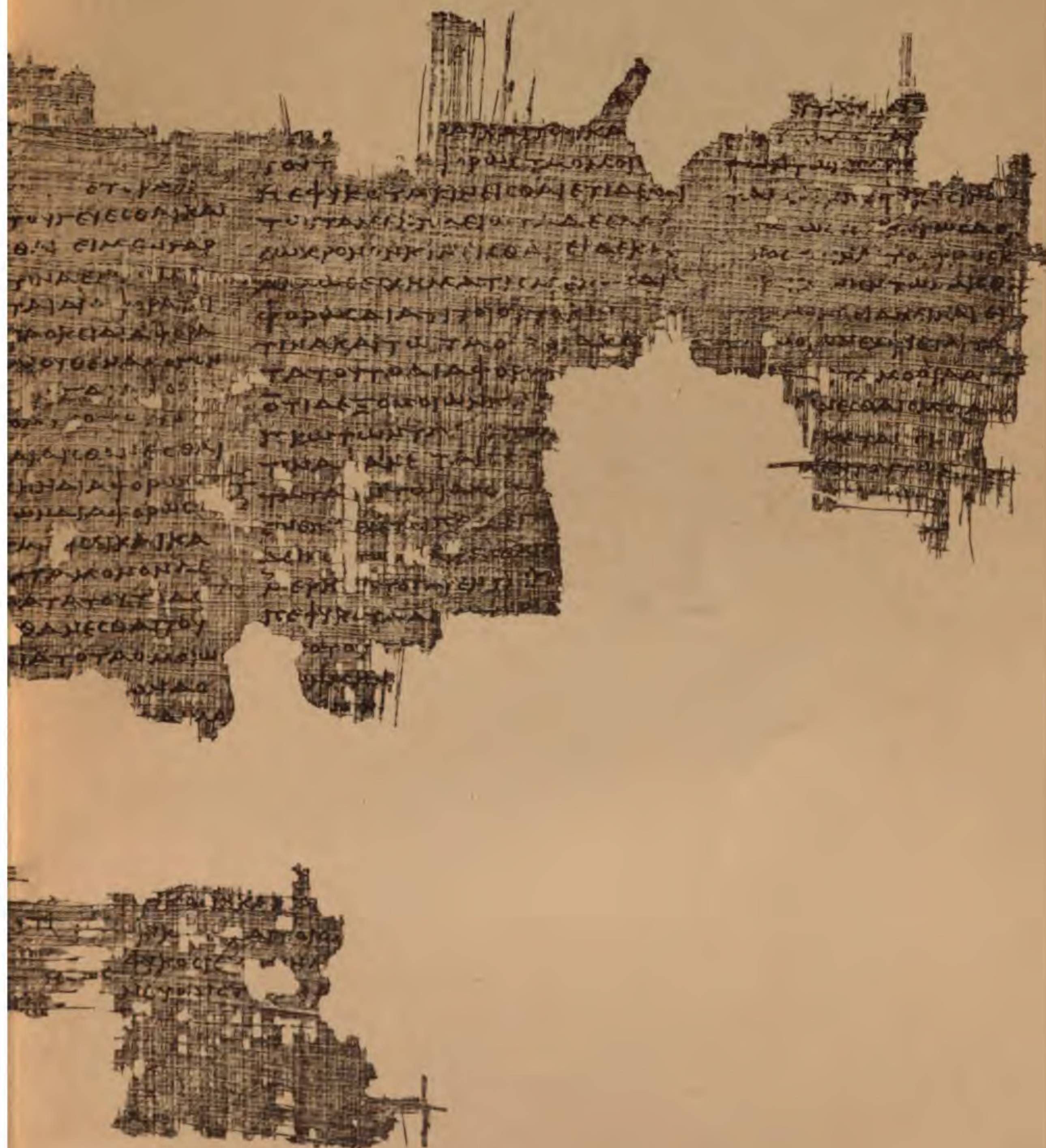
Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W. 35.





P. 9770. Aus einer ana

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.



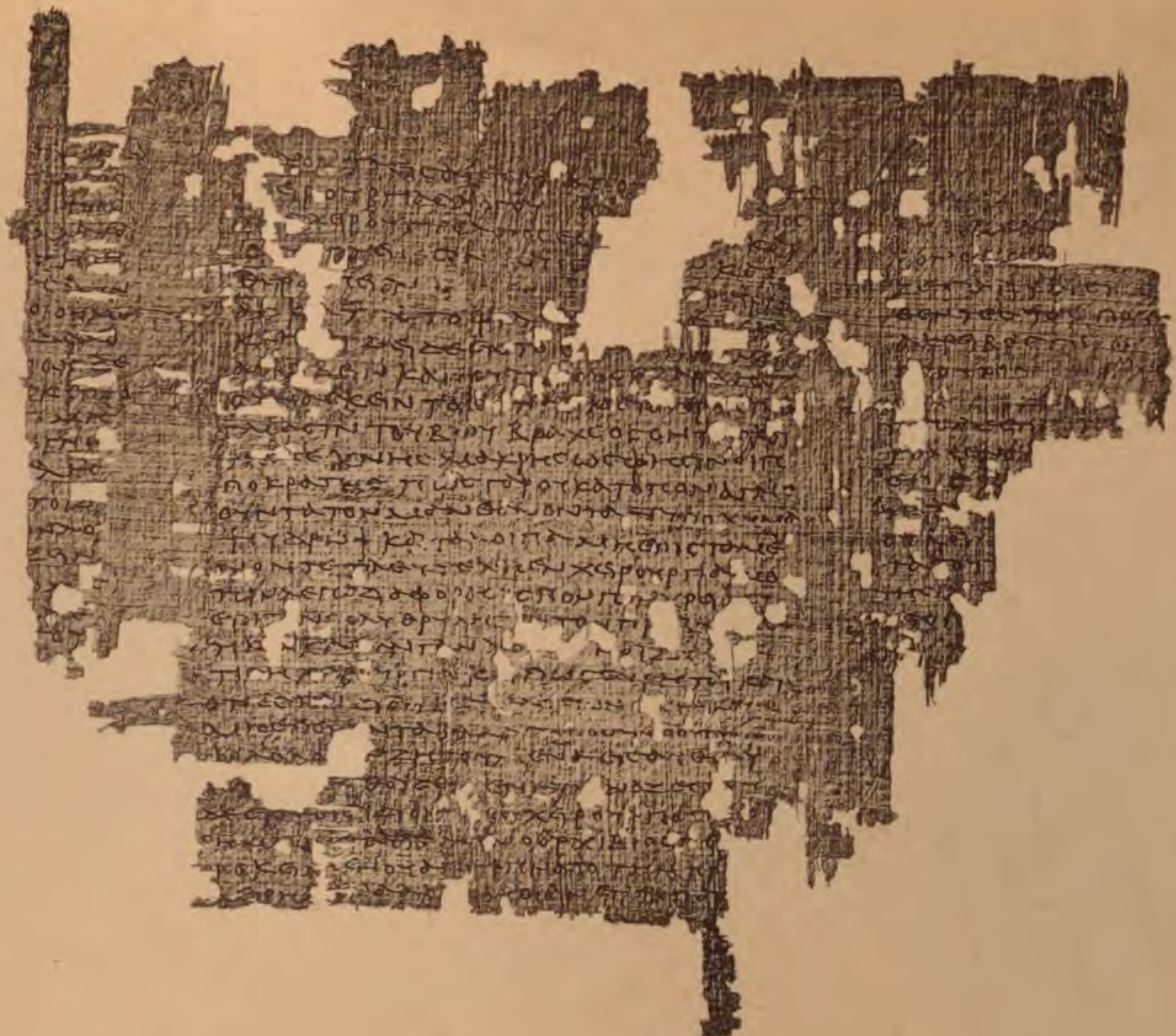
ch-physiologischen Schrift.

Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W.35.



P. 9095. Behandlung einer Verstopfung.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin. Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W. 35.



P. 9764. Medizinischer Unterricht.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W. 35.
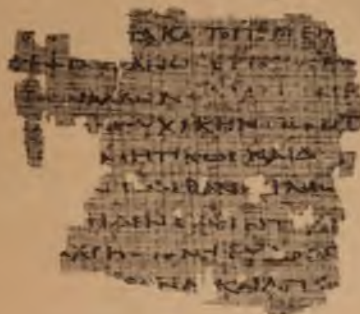


P. 8439. Naturwissenschaftlicher Traktat.



P. 9776. Medizinische Rezepte.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W. 35.



Recto



Verso

P. 9015. Lehre der empirischen Ärzte.



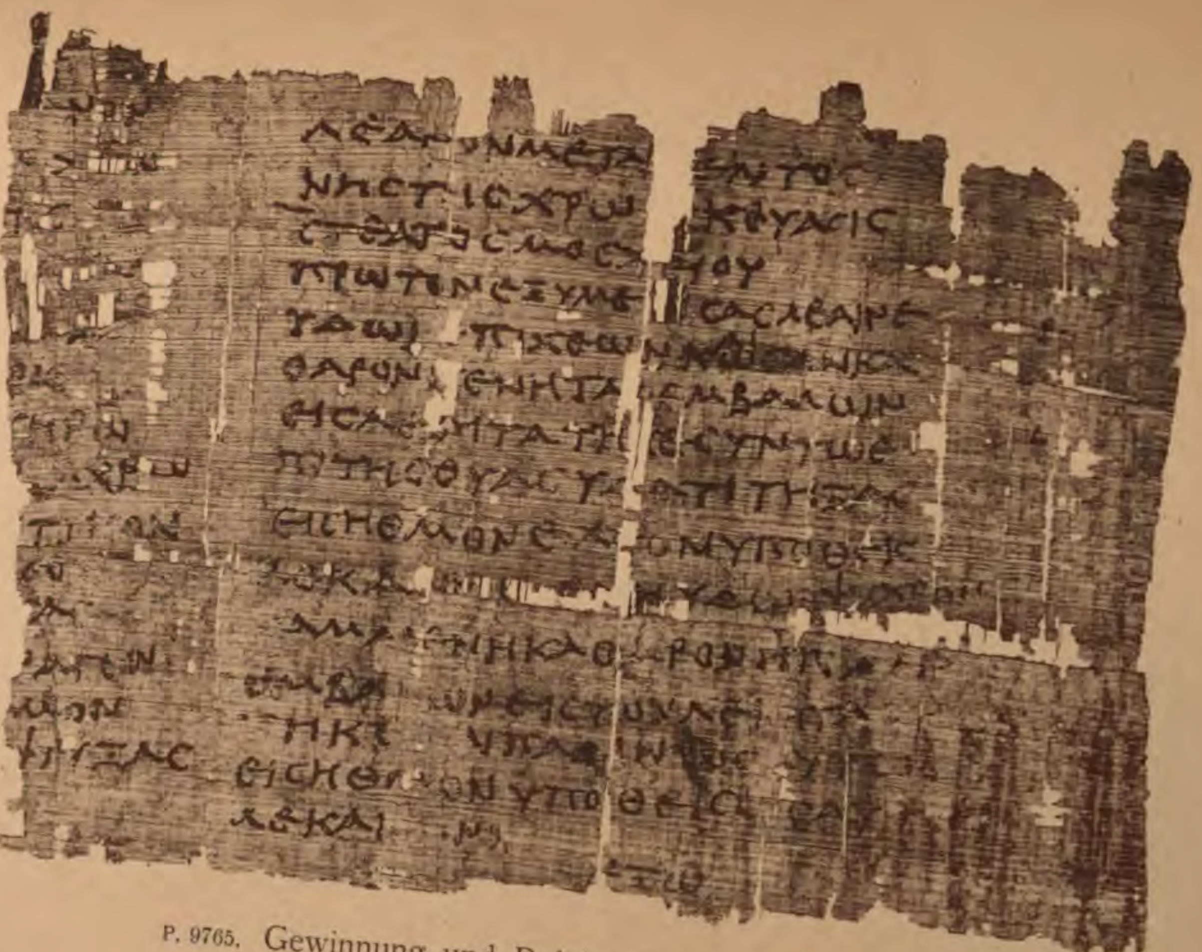
Vorderseite



Rückseite

P. 7763. Medizinische Rezepte.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin. Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W. 35.



P. 9765. Gewinnung und Reinigung von Rindstalg.

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

Lichtdruck von A. Frisch, Berlin W. 35.

